

T13-2

de Trottekurier

Schweizer Meisterschaften 1. Final A 4x U15:
Andrin Gulich, Dominic Condrau RCRJ, Riccardo Rapetti, Simon Ritter (vlnr)



Agenda

Bis Frühjahr 2014

November	02	Sa	Putz- und Reparaturtag	0900	Trotte	◆
	09	Sa	G-Modul 6, Rudern Praxis 1	1000	Trotte	◆
	16	Sa	BaselHead Achterrennen		Basel	◇
	23	Sa	1. SRV Langstreckentest (Skiff)		Mulhouse (F)	◇
	30	Sa	SRV Delegiertenversammlung		Zürich	◇
	30	Sa	<i>8er Langstrecke</i>		Eglisau	◇
Dezember	03	Di	G-Modul 2, Regeln	1900	Trotte	◆
	08	Sa	1. SRV Langstreckentest		Mulhouse (F)	◇
	14	Sa	G-Modul 3, Gesundheit	1000	Trotte	◆
	18	Mi	SCK Ergometer Competition	1800	Trotte	◆
Januar	14	Di	G-Modul 1, Bootskunde	1900	Trotte	◆
	18	Sa	Papiersammlung	0800	Bahnhof 8700 K.	◆
	25	Sa	<i>Swiss Rowing Indoors</i>		Zug-Hertiareal	◆
	26	So	2. SRV Langstreckentest (2- + 1x)		Mulhouse (F)	◇
Februar	01	Sa	G-Modul 4, Wetterkunde	1000	Trotte	◆
	19	Mi	Ergometertest 2'000m		Sarnen/Lausanne	◇
	22	Sa	3. SRV Langstreckentest		Mulhouse (F)	◇
März	01	Sa	G-Modul 5, Theorie 2	0930	Trotte	◆
	07	Fr	Vereinsversammlung	1900	Heslihalle	◆
	08	Sa	G-Modul 6, Rudern Praxis 2	1000	Trotte	◆
	15	Sa	Putz- und Reparaturtag	0900	Trotte	◆
	18	Di	G-Modul 7, Ruderszene	1900	Trotte	◆
	23	So	<i>21. 8er Langstrecke Thalwil</i>		Zürich	◇
	29	Sa	Zürichseerundfahrt	0600	Trotte	
April	11	Fr	SRV-Trials		Corgeno (IT)	◇
	26/27	Sa/So	<i>Nationale Regatta Lauerz</i>		Lauerzersee	◇
Mai	10/11	Sa/So	<i>Nationale ROZ Regatta Schmerikon</i>		Schmerikon	◇

T13-2



VERSA

Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport

SWISSLOS
Sportfonds Kanton Zürich

Titel:

Vorstand

Regatten

Resultate

Fitnesssport

Gflüschter

Inhalt:

Editorial der Redaktion	2
Persönliche Highlight ...	3
Abstand vom Ufer schätzen	5
Saisonrückblick - Saisonausblick	7
Zwei Tage FUTURO	8
Ehrendame Regatta Schmerikon	10
Junioren an der SM	12
World Rowing Masters Regatta	13
Ein Jahr in England ...	16
Inserate	18
Winterturnen	28
Regatta Resultate	29
Papiersammlung 2014	34
„G“ zum Zweiten ...	35
Mein Einstieg ins Rudern ...	37
Bilac	39
Abrudern	41
Rudertour fast ein Familienausflug	45
Gflüschter	43
Unsere Inserenten	49

MITTEILUNGEN DES SEECLUB KÜSNACHT AUFLAGE: 450 OKTOBER 2013 T13-2

Redaktion: Katrin Gügler, André Kündig, Natascha Rufener, Martina Sintzel, Brigitte Stucki

Redaktionsschluss: Nächste Ausgabe T14-1 28. Februar 2014

Beiträge an: Martina Sintzel; martina.sintzel@bluewin.ch Tel. 044 910 93 36
Brigitte Stucki; brigitte.stucki@goldnet.ch Tel. 044 910 05 95

Adresse: Zehntentrotte Theodor-Brunner-Weg 4 Postfach 8700 Küsnacht
Website: www.seeclubkuesnacht.ch Tel. 044 910 64 54

Präsident: Walter Peier Seestrasse 823 8706 Obermeilen Tel. 044 923 28 68

Druck: ADAG Universitätsstrasse 25 8006 Zürich Tel. 044 261 35 54

Inserate: Natascha Rufener; natascha.rufener@sunrise.ch Tel. 044 919 05 54

Konto Seeclub: Credit Suisse 8700 Küsnacht IBAN CH98 0483 5010 1895 5000 1



statt einem EDITORIAL ...

... möchten wir uns an dieser Stelle bei allen schreibenden SCK-Mitgliedern bedanken. Das Redaktionsteam sitzt, organisiert, redigiert und gestaltet. Aber all das wäre für die Katz, wären da nicht viele und immer wieder andere Clubmitglieder, die den Trottenkurier mit ihren Beiträgen bereichern.

Dass unsere Juniorinnen und Junioren grossartige Ruderleistungen erbringen, wissen wir ja, dass einige von ihnen aber auch druckreif schreiben, übertrifft jede Erwartung. Doch Schreibtalente hat unser Club in allen Altersklassen – und das braucht es auch, damit unsere Clubzeitschrift nicht blutleer bleibt.

Manchmal werdet ihr angefragt „ Könntest du...?“ „Hättest du Lust...?“ „Wäre es dir zeitlich möglich...?“ Kaum je folgt ein unumwundenes Nein. Das ist nicht selbstverständlich, sind doch die meisten mit Beruf, Familie und Rudern zeitlich schon ziemlich eingedeckt. Einige kommen von sich aus mit einer Idee für einen Text. Auch das nehmen wir immer gern auf, trägt das doch zu einem qualitativ hochstehenden Trottenkurier bei.

Übrigens: Wer Lust hat, unser eingespieltes Team zu bereichern, ist in der TK-Redaktion jederzeit willkommen!

Der TK 2-13 ist reichhaltig wie seine Vorgänger. Wir sind stolz auf den neuesten Wurf und wünschen euch gute Unterhaltung!

Das Redaktionsteam

Katrin Gügler, André Kündig, Natascha Rufener, Martina Sintzel, Brigitte Stucki





Vorstand

SEECLUBKÜSNACHT

Dein Vorstand, dein Club, dein persönliches Highlight im Herbst 2013?

Das Sommersemester hat in vielen Facetten gezeigt, was der Seeclub Küssnacht alles zu bieten hat. Dieser Trottenkurier ist ein weiteres Beispiel für unser abwechslungsreiches Clubleben, in dem sowohl Breitensport wie auch Regattasport ihren festen Platz haben. In beiden Kategorien dürfen wir auf schöne Höhepunkte zurückschauen, wie beispielsweise – seitens Breitensport – die Samstagstrainings, auch diejenige Ausfahrten, bei denen uns Markus Irniger als Coach zur Verfügung stand, die Rudertour, die Linthkanalfahrt, die Bilac oder die von Thomas Egli und Edi Blättler betreuten Ausfahrten, welche neu eingetretenen Mitgliedern zur besseren Integration verhalfen. Bei den Regattierenden dürfen die eingefahrenen zehn Medaillen an den diesjährigen Schweizermeisterschaften, der gute 4. Rang der Clubwertung bei den Nachwuchssportlern, der dritte Sieg in der Clubwertung in Folge bei der Rapperswiler Herbstregatta und Köbis Triumph an der „World Rowing Masters Regatta“ in Varese nicht unerwähnt bleiben.

Nach den Herbstferien stellen das Samstagstraining und das Regattateam ihre Trainingspläne auf „Winterfahrplan“ um. Indoor-Aktivitäten nehmen zu und das Samstagstraining beginnt jetzt um 8 Uhr. Zudem sind Winterturnen und Aus- und Weiterbildung angesagt. Gerade der zum zweiten Mal stattfindende G-Kurs ist ein attraktives Weiterbildungsangebot und dies auch für Nicht-G-Kurs-Absolventen. Die theoretischen Fortbildungsmodulare stehen allen Mitgliedern offen und bieten viel Wissenswertes und Spannendes. Lediglich bei den Modulen „Ruder Theorie“ und „Ruder Praxis“ gibt es Einschränkungen bei der Teilnahme (siehe dazu die entsprechenden Beiträge zu G-Kurs und Winterturnen in diesem Trottenkurier).

Und was läuft denn sonst noch so im Club und im Vorstand?

Der Bootspark ist à jour und dank Rainer, unserem Bootskümmerer, und den vielen Heinzelfauen und -männern besonders gut im Schuss. Wir freuen uns schon bald den Christophorus-Ersatz taufen zu dürfen. Übrigens, Christophorus steht zum Verkauf (ab Fr. 3'000.-). Wer interessiert ist, meldet sich bei Urs Stüssi, unserem Kassier.

Die Geldbeschaffung bleibt ein Dauerthema. Dank dem vor einem Jahr eingeführten Trainingsbeitrag für das Juniorenregattateam, Einzelspenden und Firmenanlässen und den budgetierten Einnahmen kommen wir gut über die Runden. Vom Ziel, die Trainingsbeiträge für die Junioren zu reduzieren, sind wir allerdings noch ein gutes Stück



entfernt. Die Sponsorsuche erweist sich als sehr aufwändig. Deshalb an dieser Stelle nochmals einen Aufruf an alle: Wer konkrete und tatkräftige Unterstützung oder Beziehungen zu einem Mäzen oder Firmeninhaber mit Sponsoring-Budget hat und in dieser Hinsicht konkrete Unterstützung leisten kann, melde sich bitte beim Präsidenten Walti oder bei Martina.

Auch zu unserem grössten Projekt "Trotte 2020" noch mehr Details: Die Feuerpolizei bemängelte den fehlenden, unabhängigen Fluchtweg und die Denkmalpflege machte ebenfalls neue Auflagen, wie dieser Fluchtweg zu legen sei. Inzwischen wurde ein Kompromiss gefunden, das Baugesuch ist eingereicht. Vor wenigen Tagen hat uns die Gemeinde eine Baubewilligung erteilt, welche aber mit zahlreichen Auflagen verbunden ist. Diese neusten Auflagen gegenüber dem ursprünglichen Projekt und insbesondere die daraus zu erwartende Kostenerhöhung sind momentan in Abklärung. Der zusätzliche Ausgang als Fluchtweg und die erweiterten Auflagen der Behörden waren nicht im ursprünglichen Vorhaben vorgesehen. Dies wird voraussichtlich zu Mehrkosten führen. Der Vorstand, unser Bauherrenvertreter Caspar Sennhauser, der Architekt André Kündig und ein paar hinzugezogene Bauleute aus unserem Mitgliederkreis sind momentan daran, die neusten Auflagen genauer zu analysieren und sich dazu Gedanken zu machen.

Parallel dazu haben wir uns entschieden, betreffend der Ergometer-/Kraftraum-Box zu evaluieren, ob es allenfalls Alternativen zum vergrösserten Kraftraum gibt. Nach Rücksprache mit Ruderverantwortlichen und Trainern haben wir Engpässe identifiziert. Eng wird es vor allem, wenn das Wasser nicht flach ist und zwei (Junioren)-Gruppen gleichzeitig trainieren möchten, wie am Montag- und am Mittwochabend sowie am Samstagvormittag. Wir prüfen momentan, ob Möglichkeiten bestehen, gewisse Kraftraum-Trainings auszulagern. Falls jemand einen geeigneten Trainingsort (Ergometer-Kraftraum) in Küsnacht kennt, sind wir dankbar für jeden Tipp oder direkten Kontakt.

Soweit eine kurze Information über das Wichtigste zur Saison und zu Projekten im Seeclub. Die damit verbundenen Arbeiten halten uns alle ganz schön auf Trab. Nur dank den vielen fleissigen Clubmitgliedern, die uns bei Anlässen und langfristigen Projekten tatkräftig unterstützen, ist dies überhaupt machbar. An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen aller Vorstandsmitglieder bei den unzähligen Helferinnen und Helfern, die uns immer wieder ermuntern, sei dies durch ein herzliches Kompliment oder die Freude, bei einem gemeinsamen Anlass dabei zu sein. Wir sind dankbar für das Anpacken, wenn wieder einmal zu wenig Hände da sind wie auch für die manchmal ganz kurzfristigen Einsätze, wenn jemand Unterstützung braucht.

Zum Schluss noch dies, bevor ich auf das Absenden dieses Textes komme: Das „Abrudern und die Clubmeisterschaften“ fanden letztes Wochenende statt – aus meiner Sicht ein Highlight im SCK-Jahr. Welcher Anlass war denn dein Highlight, in deinem Club, von diesem Jahr?

Für den Vorstand
Martina Sintzel



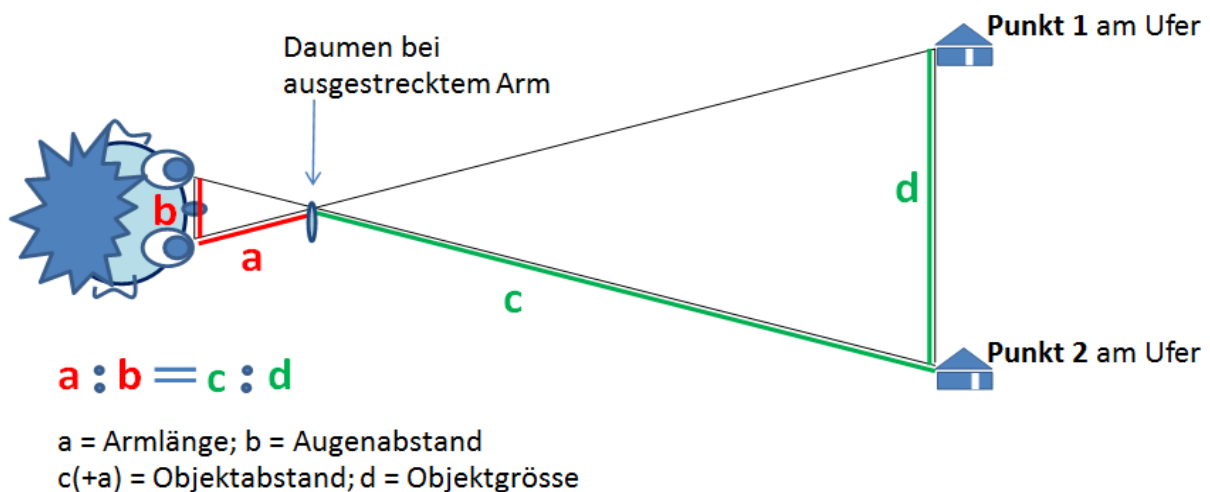
Den Abstand vom Ufer richtig schätzen

Hast du dich beim Rudern auch schon oft gefragt, wie weit weg du dich wohl vom Ufer befindest? Wir reden dauernd von den inneren und äusseren Uferzonen, den 150 und 300 Metern. Unterdessen wissen wir, dass wir – egal ob Sommer oder Winter, Wassertemperatur 25 oder 5 Grad – als Ruderer ohne Rettungsweste ausserhalb der 300 Meter-Grenze gebüsst werden können. Aber wie messe ich diesen Uferabstand vom Boot aus? Das Thema liess mich nicht mehr los. Damals in der Pfadi haben wir mit Finger, Händen und Füssen alles Mögliche gemessen, da muss es doch etwas geben!

Der Daumensprung

Wie der Name schon sagt, benötigt man für diese indirekte Entfernungsmessung vor allem seinen Daumen und noch ein paar Konstanten. Gut geeignet also für uns Ruderer.

Die Schätzung beruht auf dem Gesetz des Strahlensatzes. Er befasst sich mit Streckenverhältnisse und ermöglicht es uns, unbekannte Streckenlängen auszurechnen.



Wenn wir nun also folgende Konstanten bei uns selber gemessen haben, können wir den Uferabstand in etwa berechnen:

- Armlänge: Abstand von Nasenansatz bis zum Daumen des ausgestreckten Armes (z.B. 48 cm)
- Augenabstand (z.B. 6 cm)
- $a : b =$ Multiplikationsfaktor (für unsere Beispielswerte: 48 geteilt 6 ergibt Multiplikationsfaktor 8)





Vorgehen beim Daumensprung:

- Arm ausstrecken, Daumen nach oben halten
- Ein Auge schliessen und mit dem anderen Auge über den Daumen den ersten Punkt am Ufer fixieren
- Das andere Auge öffnen, das zweite Auge schliessen. Erkennst Du den Daumensprung?
- Über dem Daumen sich den zweiten Punkt am Ufer merken
- Reeller Abstand zwischen Punkt 1 und Punkt 2 schätzen
- Den geschätzten Abstand multiplizieren mit dem konstanten, persönlichen Faktor aus a:b
- Aber Achtung: Jeder Schätzfehler der Sprungweite (Abstand von Punkt 1 zu Punkt 2) vervielfacht sich um unseren Multiplikationsfaktor!

Würden wir nun den realen Abstand zwischen Punkt 1 und 2 am Ufer auf 25 Meter schätzen, befänden wir uns in einem Abstand von 200 Metern zum Ufer, berechnet mit obigen Beispielswerten.

Einfacher: Durchschnittlich beträgt die Armlänge ca. 65 cm und der Augenabstand ca. 6,5 cm, wodurch die geschätzte, reelle „Sprungweite“ des Daumens mit einem Faktor 10 multipliziert werden kann.

Die Daumenbreite

Auf der gleichen Berechnungsart beruht auch die Schätzung mit der Daumenbreite. Ich muss an Stelle des Augenabstandes meine Daumenbreite wissen (z.B. 1,8 cm). Der Multiplikationsfaktor errechnet sich wieder aus Armlänge zu Daumenbreite und ergibt in diesem Beispiel den Faktor 27.



Vorgehen

- Arm ausstrecken, Daumen nach oben halten
- Mit einem Auge links und rechts vom Daumen die beiden Punkte am Ufer fixieren
- Abstand schätzen zwischen Punkt 1 und Punkt 2 am Ufer und mit Faktor multiplizieren

Tipp:

Die Länge einer horizontalen Distanz ist recht schwer einzuschätzen. Oft kann man in grösserer Entfernung die Höhe eines Objekts leichter einschätzen. Ein Vergleich einer horizontalen Distanz mit einer bekannten Höhe, z.B. ein Stockwerk eines Hauses, kann diesem Dilemma Abhilfe verschaffen.

Elisabeth Hemmeler





Regatten

Saisonrückblick – Saisonausblick

Nach der schon sehr erfolgreichen Saison 2011/12 hielt ich es für schwierig, dass unsere Junioren die Leistungen überbieten könnten. Mein formuliertes Ziel der letzten Saison war es, dass die Gruppe in der Breite noch besser wird. An den Schweizer Meisterschaften waren es 2011 Patricia und Giulia und 2012 Patricia, Giulia, Ella und Robin, die eine (oder auch zwei) Medaille(n) nach Hause nahmen. So freute es mich in diesem Jahr, dass nicht nur Patricia, Giulia, Ella und Robin wieder ihre Medaille(n) an der Schweizer Meisterschaft holten, sondern mit Andrin, Simon und Riccardo gleich drei weitere Junioren Medaillen gewinnen konnten. Zudem erreichten Joel und Vincenzo einen 4. Platz, Carla einen 6. Platz und Timoteo und Luca einen 7. Platz. Also waren gesamthaft zwölf SCK-Junioren unter den ersten sieben an der SM und davon vier Junioren, die eine und drei Junioren, die zwei Medaillen mit nach Hause nahmen. Für die neue Saison kann ich mir als Trainer nur wünschen, dass es so erfolgreich weitergeht. Und die Chancen dafür stehen gut. Viele Junioren kommen jetzt in die ältere Kategorie und es wird schwerer für sie, aber im Gegenzug hat auch das Trainingsvolumen der Gruppe auf nunmehr bis zu acht oder neun Trainingseinheiten pro Woche zugenommen. Die Hauptaufgabe in diesem Jahr wird es sein, gute Junioren an Kadermassnahmen heranzuführen und die zehn neuen Junioren für ihre ersten Regatten fit zu machen und sie an das Niveau der Gruppe 1 heranzuführen. Mein Dank gilt hier auch Raffi, Freddi und Florian, die mich als Trainer unterstützen und ohne die ein solches Trainingsvolumen kaum zu bewältigen wäre.

Auch in Hinblick auf die Infrastruktur haben wir einen grossen Schritt nach vorne gemacht. Wer erinnert sich noch an den Bootspark von vor drei Jahren, als es noch keine Bora, Wint, Twärläck, SeeFee, Eos, Lissero, Taifun gab? Wer erinnert sich noch an den Kraftraum von vor drei Jahren – an die rostigen Hanteln und Holzbretter? Wer erinnert sich noch an den alten Hänger und die Zeit vor dem Chinook? Dank des Vorstandes und der Kommissionen haben wir es geschafft, die Infrastruktur mehr als adäquat weiterzuentwickeln und dank unseres „Bootskümmerers“ ist der Bootspark in einem Topzustand. Hier ist etwas entstanden, was hoffentlich das Prädikat „nachhaltig“ trägt. Ich freue mich, ein Teil in diesem Club zu sein, der als Ganzes wächst und blüht. Aber nicht nur die grössere Anzahl an Siegen und die Entwicklung des Clubs stimmen mich positiv, sondern auch die Tatsache, dass hier im SCK eine wunderbare Juniorengruppe zusammengewachsen ist, die auch am Clubleben teilnimmt und nicht wie in vielen anderen Clubs sich distanziert. Ich hoffe, dass es so weitergeht und mit unseren neuen Junioren eine ebenso motivierte und freudige zweite Gruppe entsteht und dass



sich alle selbstverständlich in den Club integrieren und mit Spass am Training und am Clubleben teilnehmen. Sinnbild für diesen Geist ist die Oberseeregatta, wo wir den Interclubpokal zum dritten Mal in Folge gewonnen haben, wo jeder jeden angefeuert und jeder jedem geholfen hat. Wünschen kann ich mir für das neue Jahr nur, dass diese Entwicklungen so weitergehen.

Joachim Drews, Trainer Junioren

Zwei Tage FUTURO hautnah erlebt

Ein wenig aufgeregt waren wir schon, als wir am Samstagmorgen das Ruderzentrum in Sarnen betraten. Sogleich wurden wir nett empfangen und in die Zimmer eingeteilt.

Beim ersten Treffen der TrainerInnen und der anderen RudererInnen wurden wir Mädchen in zwei Vierer eingeteilt und alle wurden zum Bootshaus geschickt, um die Boote der einzelnen Clubs anzuriggern. Dann ging's auch schon aufs Wasser. Die Hauptthemen des Trainings waren das frühe Aufdrehen und Setzen sowie die Aufforderung, immer gross und aufrecht zu bleiben. Dank Joachims grossartigem Training waren wir technisch besser als die meisten, doch das Training war natürlich trotzdem anstrengend. Beim Mittagessen gab es riesige Portionen und es herrschte eine angenehme und lockere Stimmung. Alle waren gut gelaunt und es war interessant, sich mit Leuten anderer Clubs auszutauschen. Nach dem Essen sollten wir Mädchen den Zwölfminuten-Lauf machen, doch es begann zu regnen und stürmen, daher mussten wir ihn verschieben. Wir hatten schon Angst, dass wir schlussendlich Ergo fahren müssten, doch zum Glück wurde das Wetter besser. Nach dem nasskalten Lauf mussten wir schon bald im Skiff aufs Wasser für den Skill Award und den Geschicklichkeitsparcours. Die meisten Übungen, wie zum Beispiel Ausleger ins Wasser dippen oder aufstehen, waren nicht sehr schwierig, nur mit dem Luftschlag und dem dreissig Sekunden langen Schweben hatten viele Mühe. Der Parcours beinhaltete Rückwärtsrudern, Aufstehen, ohne Schuhe rudern und zwischen zwei Bojen ohne Berührung hindurchrudern, was extrem Spass machte. Direkt anschliessend mussten wir im Krafraum die Skill Award Übungen an der Langhantel ausführen, nur um nach dem Abendessen schon wieder zurück in den Krafraum gejagt zu werden, wo wir einen Gruppenwettkampf auf Ergo, Sypoba und Medizinball bestritten. Nach diesem langen Tag fielen wir schliesslich todmüde ins Bett.

Sarnen 2xUW17 mit Patricia Reinert, Giulia Morra



Ausgeschlafen und nach einem ausgewogenen Frühstück ging es auch schon weiter. Auf dem Programm standen Strecken. Wir, die Mädchen, wurden wieder auf zwei Doppelvierer aufgeteilt und mussten viermal „2 km max.“ fahren und dies mit Schlagzahl 28, 18, 18 und 20! Man könnte ja meinen, dass mit tieferer Schlagzahl zu rudern lockerer gewesen wäre, aber das Gegenteil war der Fall. Da beide Boote natürlich zuerst im Ziel ankommen wollten, musste man jeden einzelnen Schlag mit maximaler Kraft rudern. Dazu kam, dass die Beine noch vom Vortag schmerzten und somit entstanden vier Kopf an Kopf-Rennen, nach welchen wir alle ziemlich ausgepowert waren. Deshalb gab es zur Stärkung Frühstück Nummer 2. Wieder einigermaßen bei Kräften trafen wir uns erneut bei den Booten. Da es das letzte Training war und wir alle noch relativ mitgenommen von den vorherigen waren, beschlossen die ach so barmherzigen TrainerInnen, mit uns eine Technikeinheit zu machen. Und wenn man bis zu jenem Zeitpunkt noch nicht gestorben war, dann starb man dort, zumindest fast. Im Vierer oder Zweier wurde man mit Gleichgewichts- und Pausenübungen gefoltert. Das Ziel war, durch diese Übungen das Boot besser und effektiver laufen zu lassen. Einfach gesagt, aber umso schwieriger in der Umsetzung. Nach neunzig Minuten und gefühlten tausend „1, 2, 3 und weiter“ war die Tortur endlich vorbei. Nicht nur jeder einzelne Muskel schmerzte, sondern auch die Konzentrationsfähigkeit war vollkommen aufgebraucht. Dadurch dauerte es deutlich länger als gewöhnlich die Boote abzuriggern und aufzuladen. Als wir diese Hürde schlussendlich auch geschafft hatten, schleppten wir uns in den TV-Raum, wo wir schon von allen TrainerInnen erwartet wurden. Wir bekamen ein positives Feedback und wurden ermutigt so hart und konzentriert weiter zu trainieren. Vielleicht sehe man sich dann an der übernächsten JuniorenInnen-Weltmeisterschaft wieder. Wir bedankten und verabschiedeten uns. Nach einer Dusche packten wir unsere sieben Sachen zusammen und gingen zum Bahnhof. Da fast alle JuniorInnen in die gleiche Richtung mussten, schwatzten und assen wir zusammen. Je näher wir Zürich und vor allem Küsnacht kamen, desto merklicher leerte sich das Zugsabteil, bis nur noch wir, die Küsnachterinnen, übrigblieben.

Diese zwei Tage waren extrem motivierend, lehrreich und unterhaltsam. Uns gefiel, dass, obwohl wir noch nie mit diesen Mädchen zusammen gerudert hatten, wir uns gut verstanden hatten und uns während dem Rudern schnell fanden. Ausserdem war es toll, sich mit Jugendlichen zu unterhalten, die genau die gleiche Leidenschaft teilen. Ein kleiner Leckerbissen war es auch, sich den TrainerInnen zu präsentieren und zu zeigen, dass man auch da ist. Es war ein wirklich gutes Wochenende.

Giulia Morra und Patricia Reinert



Sarnen 4xUW17 mit Giulia Morra, Ella von der Schulenburg, Robin Petertil, Patricia Reinert

„Ehrendame“ an der Regatta Schmerikon

Die Anfrage des OK-Präsidenten André Kündig, ob ich zusammen mit Nina an der Regatta in Schmerikon am 11. und 12. Mai die Funktion einer Ehrendame übernehmen möchte, freute und überraschte mich. Ehrendame? Was stellt man sich denn darunter vor? Bilder kommen mir in den Sinn vom Rotsee bei strahlendem Sonnenschein, ein grosser geschmückter Ponton, ein roter Teppich und Damen in edlen Kleidern mit Medaillen auf dem Silbertablett. Aber eben, es geht hier um die Regatta Schmerikon und es ist somit – wie sich in allen Belangen zeigen sollte – eine ganz andere Kulisse!

Am Samstagmorgen beziehen Nina und ich unseren „Arbeitsort“ unter einem Zelt-dach gleich vor dem Siegerponton. Wir versuchen eine Festbank und einen Festtisch, einige Regattaprogramme, die Auslosung, Schreibzeug und den Feldstecher irgendwie trocken zu halten. Die Wetterprognosen versprachen Kälte, Nässe und Wind. So schieben wir wiederholt alle Utensilien nach links, rechts, vor und zurück, feucht wird alles auch so. Nina und ich haben uns mit mehreren Schichten und wasserdichten Jacken und Hosen ausgerüstet – nichts mit edlen Kleider und Silbertablett.

Schon rudern die ersten Boote vor uns dem Ziel entgegen. Fans am Ufer sind erst spärlich zu hören. Und jetzt, welches Boot hat gewonnen? Glücklicherweise waren die Bootsabstände bei diesem Zieleinlauf sehr gross, so dass wir von unserem Standort aus das erste Boot mittels Feldstecher erkennen konnten. Wenig später zieht Nina schon das erste Siegerboot an den Ponton, hängt jedem Ruderer eine Medaille um den Hals und gratuliert allen herzlich zum Erfolg.

Mehrere Minuten später – der Drucker ist irgendwie hoffnungslos überfordert – kommt Walter im Laufschrift vom Regatta-Sekretariat her angerannt und zieht ein etwas feuchtes Resultatblatt aus der Innentasche seiner Regenjacke. Ein Rennen folgt nun dem andern, alle fünf Minuten findet ein Start statt. Es wird immer schwieriger: Vom



4xUW17. Giulia Morra, Ella von der Schulenburg, Robin Peteril, Patricia Reinert, rechts Elisabeth Hemmeler

Siegerponton aus sehen wir in einem stumpfen Winkel bis zur Ziellinie, womit wir nicht mit Gewissheit die Rangfolge feststellen können. Wir müssen daher davon ausgehen, dass die richtige Mannschaft an den Siegerponton fährt. Heute Samstag ist es noch einfach, da erhält immer nur der Sieger eine Bronzemedaille, aber morgen, am Sonntag, verteilen wir goldene, silberne und bronzene Auszeichnungen. Einen Regattafunktionär bitten wir, uns einen Funk zu bringen. Aber damit ist das Problem längst nicht behoben: vorerst keine Verbindung zum Zielhaus! Der Drucker ist noch nicht schneller geworden, wir erhalten folglich die offiziell freigegebenen Resultate trotz allen enormen Bemühungen von Walter und Heidi mit grosser Verspätung. Für die Siegerehrung sind die Resultatdurchsagen vom Regatta-Speaker ebenfalls zeitverzögert.

Nina und ich haben ununterbrochen alle Hände voll zu tun: durch den Feldstecher die Siegerboote orten und auf den Auslosungsblätter markieren, die Medaillen den durch und durch verregneten Ruderern vergeben sowie Besuchern Auskunft erteilen – es geht zu wie in einem Bienenhaus. Dies erst recht, wenn unsere SCK-Juniorinnen und Junioren ein Rennen bestreiten und dazu noch ganz vorne im Feld mitmischen! Dann suchen einige Eltern und verehrende Clubmitglieder Schutz vor dem Regen unter unserem Zeltdach. Die anspornenden Rufe sind nicht zu überhören, ich kann – oh weh! – den endlich funktionierenden Funkspruch nicht mehr verstehen. Ich bin überzeugt, die SCK-Ruderer hatten die allergrösste Fanggemeinschaft der gesamten Regatta!

Endlich ist Mittagspause. Wir sind durchfrozen. Im Zelt nebenan werden riesige Portionen Spaghetti geschöpft. Das bringt die Körpertemperatur wieder in Schwung. Jetzt kann uns nichts mehr aus der Ruhe bringen, wir wissen, was uns am Sonntag erwartet. Das Bild der Ehrendame hat sich allerdings etwas verändert: kalt, nass, windig, weder roter Teppich noch Fanfare. Es hat Spass gemacht, ich freue mich auf nächstes Jahr in Schmerikon!

Elisabeth Hemmeler



4xU17: Dominic Meyer RCRJ, Joel Tschudy, Vinzenz Tuor, Dominic Condrau RCRJ

SCK-Junioren an der Schweizer Meisterschaft

Am Freitagmittag, nach dem Aufladen der Boote, reisten wir alle gemeinsam so früh wie möglich nach Luzern, um eines der ersten Teams am Rotsee zu sein, da wir noch ein Training planten und gute Plätze für unsere Boote haben wollten. Glücklicherweise waren Bootsregale auf der Wiese beim Rotsee aufgebaut, da die Woche darauf das Worldcup Finale ebenfalls in Luzern stattfand. So konnten wir unsere Boote schön ordentlich nach dem Training versorgen und ohne Sorgen in unsere Unterkunft, die Lions Lodge, marschieren, von der aus wir anschliessend zu Timoteos Grosseltern gehen durften. Dort genossen wir ein herrliches Abendessen mit hausgemachter Lasagne. Danach gab uns Joachim noch die wichtigsten Informationen für die bevorstehende Schweizer Meisterschaft (SM).

Am Samstag startete die SM mit den Vorläufen. Ich musste zuerst im Skiff ran und danach im Vierer mit Simon, Riccardo und Dominic aus dem Ruderclub Rapperswil-Jona. Beide Vorläufe gewannen wir und waren so am Sonntag zweimal im A-Final vertreten. Im Allgemeinen lief es dem SCK am Samstag sehr gut: Nur drei Leute schieden aus – alle andern waren am nächsten Tag im A- oder B-Final wieder zu sehen. So konnten sich alle Mitglieder des SCK auf den Sonntag freuen.

Als ich am nächsten Morgen aufstand, war ich bereits ziemlich nervös, da ich das erste Mal in einem Final der SM war. Dazu musste ich noch im Skiff-Final gegen meinen Bootskollegen aus dem Vierer fahren, gegen welchen ich zuletzt verloren hatte. Als ich dann diesen Final gewann, war ich umso glücklicher. Nun war noch der Vierer an der Reihe, an dem wir in letzter Zeit sehr intensiv gearbeitet hatten. Wie sich zeigte, hatte sich das gelohnt: Wir setzten uns gegen unsere härtesten Konkurrenten, den Grasshoppers Club Zürich, durch und siegten. Ebenfalls Medaillen holten sich der U17 Frauen-Vierer, nämlich Bronze, und der U17 Frauen-Zweier, Silber. So konnten wir alle mit einem guten Gefühl nach Hause zurückkehren in der Gewissheit, dass wir Junioren unseren Beitrag für eine erfolgreiche Schweizer Meisterschaft des SCK geleistet hatten.

Andrin Gulich

Simon Ritter, Andrin Gulich, Dominic Condrau RCRJ, Riccardo Rapetti



2013 WORLD ROWING MASTERS REGATTA

So heisst der riesige FISA-Anlass offiziell, und er fand dieses Jahr in Varese statt, vom 5. bis 8. September. Mit 39 Ländern am Start, von Australien über Uruguay bis Finnland, mit sämtlichen Bootsklassen einschliesslich des gesteuerten Vierers im Programm, mit über 3300 enthusiastischen Athletinnen und Athleten in rund 600 Rennen auf jeweils acht Bahnen. Um jedoch falschen Vorstellungen vorzubeugen: Es gibt ein rechteckiges Aluminiumblech, keine Goldmedaille für den ersten Platz. Das ist auch richtig so, denn das ruderische Grossereignis ist eine muntere Mischung aus Wettkampfsport und Jekamitreffen, wo die Alu-Bleche der Renndichte entsprechend ebenfalls im Dreiminuten-Takt verliehen werden. Doch beginnen wir jetzt vorne.

Wenige Tage vor Anmeldeschluss am 31. Juli begann ich mit dem Versuch, mich zu registrieren. Eigentlich kann ich ja auf dem Zürichsee soviel rudern, wie ich will. Handkehrum sind Regatten schon speziell motivierende Anlässe. Aber soll ich – als Master und alter Mann – dafür ins Ausland reisen? Und warum so allein den organisatorischen Aufwand betreiben, wo ich doch gern in einer Mannschaft rudere? In meiner Unentschlossenheit überwog schliesslich die Nähe des Austragungsortes Varese und ein unbestimmbares Gefühl, dass seit dem Auseinanderbrechen des SKK-Achters noch eine Wettkampfrechnung offen stand. Nach der für mich billigen Schweizermeisterschaft im Skiff waren nun für Varese 82 Konkurrenten in meiner Altersklasse (G bzw. 65-69 Jahre) gemeldet.

Mit der bestätigten Anmeldung begann die Sache – mitten im schönen Sommerloch – ernster zu werden. Ich hatte dringend Skiff-Kilometer nötig. Und ein Hotelzimmer. Und sollte ich jetzt nicht auch wieder einmal den Krafraum benützen? Für Letzteres fand ich die „Kraft“ nicht, dazu sind mir – ohne Mannschaftsdruck – andere Dinge einfach wichtiger. Hingegen tauchte Pam auf! Sie war das Gold, welches meiner Plakette fehlen sollte. Mit ihr wieder einmal Schlag für Schlag beharrlich am Bewegungsablauf arbeiten; sofort ein Echo zu haben, wenn es besser oder schlechter wird. Wieder einmal nur das eigene Boot fahren und dabei merken, was ein Zentimeter Ruderhebel am falschen Ort ausmacht. Solche Momente weckten schöne Erinnerungen und liessen eine zielgerichtete Motivation in mir wachsen. Mit, wie sich bald zeigte, ebenfalls zunehmender Nervosität. Mein Körpergewicht legte sich knapp über der Leichtgewichtsgrenze fest. Jetzt gibt es keine „Entschuldigungen“ mehr, der Countdown läuft, alles muss – vom Transport bis zum mitzuführenden Ausweis im Rennen – auf diesen 6. September 2013 hin vorbereitet sein. Und sollte dann exakt um 16:12 Uhr klappen. Von den mentalen Vorbereitungen (oder Ablenkungen) wollen wir hier schweigen. Aber ach! wie schön und erleichternd, in den Ausfahrten einfach den Vorgaben einer erprobten Ruderin folgen zu können, anstatt mich ständig zu fragen, soll ich jetzt dies oder das machen? Oder keines von beiden und dafür das andere?

Wieder war es Pam, die mich auch in den Rund-herum-Details unter ihre Fittiche nahm. Das ‚Cockpit‘ im Skiff und die Ausleger waren plötzlich frei von Klebbandspuren.



Die Anlage nochmals durchgemessen. Die Unterlagscheiben vollzählig. Vorstehende Schrauben geschützt. So verliefen die letzten Ausfahrten in Küsnacht jeweils kurz und fokussiert. Für das frühzeitige Aufladen beim RC Greifensee lag das Boot von Geisterhand sorgfältig verpackt im Gestell bereit. Und als ich zwei Tage später mit ehemaligen Ruderkolleginnen von Pam beim Eindunkeln auf dem weitläufigen Regattagelände mit Hunderten von Gestellen und Anhängern eintraf, nach einer Fahrt, wo auf der Axenstrasse im Flüelertunnel etwa zehn Autos vor uns eine Frontalkollision passierte, da lag mein „Wint“ perfekt angeriggert in den Böcken. So müssen sich Paschas fühlen. Sehr kontrolliert verlief dann auch das wenig angenehme Warten auf den grossen Moment am nächsten Tag. Das glatte Wasser am frühen Morgen gab mir Sicherheit im Boot, das ruhige Frühstück liess den schlechten Schlaf vergessen, die Pastakalorien über Mittag mussten in guter Gesellschaft einfach noch hinein und hinunter, die konzentrierte Rennbesprechung schliesslich verdrängte meine nicht ganz unerwartet aufgetauchten Hüftschmerzen.

Der Lago di Varese lag flach unter der heissen Herbstsonne. Die Verspätung im Rennprogramm war nur ungenau abschätzbar. Die Rennserien folgten den Buchstaben im Alphabet, ich hatte „W 5“ am Bug. Beim Einrudern sah ich Rennen „K“ am Start. Ich hatte meine obligate Pflichtminute hinter mir, aber noch nicht den Probestart und einige schnelle Schläge. Viele Boote sind im Einfahrkorridor unterwegs. Nach einer letzten Schlaufe in den See hinaus fädle ich in die Albano-Bahnen gegen den Start hin ein, sie fühlen sich eng an. Schiedsrichter weisen einzelne Boote zurecht. Plötzlich höre ich, wie alle „Victory“-Boote zum Aufschliessen aufgefordert werden, also „V“ und erste Serie in meiner Kategorie. Dann ist „W“ wie „Whiskey“ nicht mehr weit. Ich warte. „Double-u 5, please advance!“ Drei, vier Schläge. „Stopp!“ Warten. „Whiskey 5, proceed to your platform.“ Ich fahre vor und schiebe das Heck zurück in die Hände des Jungen auf dem Startblock. Entgegen des zuvor beobachteten Starts geht es jetzt rasch. Abruf der Clubnamen und dann ertönt schon das „Attention“ vom Turm. Aber wo ist denn meine Rot-grün-Leuchte? Ich höre nur den Signalton und ziehe, ohne letzte innere Vorbereitung und leicht schräg in der Bahn, an. Doch ich bin konzentriert, will nicht „ums Verrecke“ die Startschläge durchreissen, sondern weich und rasch in den Streckenschlag kommen. Nach 200 Metern liege ich mit einem andern zusammen an der Spitze (Irrtum vorbehalten, ein zweites Herumblicken liegt nicht drin). Ich rudere und denke kurz an die Trainings mit Pam. „Hangen und zweite Hälfte Beinstoss“ war der zentrale Punkt. „Aufrecht abgeben“. „Direkt ins Wasser“. So punktgenau kann ich diese Fehlerstellen jetzt aber nicht durchnehmen. Das Boot läuft ziemlich ruhig. Der andere macht keinen Druckvorstoss (zweiter Blick). 500 m-Marke. Jetzt kämen zehn Schläge ausgeprägter Beinstoss. Solange keine Attacke droht, will ich lieber im gleichen Rhythmus bleiben – mein Vorsprung beträgt etwa eine Länge (ich sehe es jetzt aus dem Augenwinkel). 750 Meter, rote Bojen. Jetzt wäre Druckerhöhung und Frequenzsteigerung angesagt. Ich bin mit einem 29/30er komfortabel unterwegs und schätzungsweise eine offene Länge voraus. Vom Ufer höre ich „Hopp Schwiiz!“ Aber was soll ich ändern? Leider kommt mir nicht die Handbewegung von Pam in den Sinn, als sie bei der Rennbesprechung für die letzten Schläge so energisch die



Faust zusammenpresste: „Dann musst du die Zitrone endgültig ausquetschen, damit wirklich nichts mehr drin ist. Sonst denkst du nachher, hätte ich doch...“ Und so war es in einem gewissen Sinne auch. Beim „Piep“ hatte ich zwar den Laufsieg mit acht Sekunden Vorsprung errudert, aber wie sich herausstellen sollte, schnappte mir ein Engländer in einem umstritteneren Lauf ganz knapp die Bestzeit für alle elf Serien weg. Statt Zitronentropfen ein Wermutstropfen. So einfach ist das.

Zufrieden bin ich trotzdem. Varese war ein Einblick in die bunte internationale Ruderwelt, zusammengesetzt aus athletischen jüngeren und älteren bis ganz alten Menschen. Ob ich alles, was ich an Land, am Ponton und auf dem Wasser sah, wirklich zu den schönen und guten Dingen des Rudersports zählen möchte, wenn sich bei mir da und dort ein seltsames Gefühl einschlich angesichts zur Schau gestellter menschlicher Gebrechlichkeit (und egomaner Hartköpfigkeit), ist eine heikle Frage. Oder bleibt eine Gratwanderung, die jeder und jede für sich, und von Jahr zu Jahr neu, entscheiden muss. Doch bevor ich es vergesse: Die World Masters ziehen nächstes Jahr nach Australien, aber die Euro Masters finden in München statt. Und ja, auch Mannschaften können teilnehmen!

Köbi Weiss

PS

Kindisch, aber es macht den Wermutstropfen etwas weniger bitter. Drei Wochen später, an der Oberseeregatta, meinte Michael Benn im Garderobengespräch: „Du hast einen guten Ruderer geschlagen in Varese.“ Ich hatte keine Ahnung. Michi kennt die Rudergeschichte. Wenn es keinen Doppelgänger gibt, so war der Zweite in meinem Rennen jener Hans-Ulrich Schmied, der 1968 in der DDR Meister im Skiff war (für den SC Berlin-Grünau), dann dreimal im Doppelzweier an den Olympischen Spielen teilnahm (1972 und 1976 mit Bronze) und 1973 und 1974 Europa- bzw. Weltmeister im Doppelzweier wurde. Ich habe in dieser Zeit meine Sommer in der Arktis verbracht und dann studiert, später und bis ins Jahr 2002 Landwirtschaft ohne jedes Rudern betrieben. Kann man vielleicht auch zuviel rudern?



Ein Jahr in England lernen und rudern

Eigentlich hatte ich mir vorgenommen ein Tagebuch zu schreiben über mein Austauschjahr in England, doch ab dem fünften Tag wurden es nur noch Stichwörter und ab dem zehnten hörte ich ganz auf. Im Nachhinein hätte ich gerne ein komplettes Tagebuch gehabt mit all den Emotionen, Gefühlen und Eindrücken von so einem unvergesslichen Jahr, an welches man sich immer gerne wieder zurückerinnert.

Mein Austauschjahr war eine unglaubliche Bereicherung für mich. Ich habe sowohl Englisch gelernt, als auch neue Freundschaften geschlossen, aber ich habe auch mich selber besser kennengelernt und bin selbstsicherer geworden. Nicht dass ich zuvor ein Angsthasen gewesen wäre. Immerhin braucht es eine gewisse Portion Mut und Selbstvertrauen, das vertraute und sichere Zuhause zu verlassen und sich auf eine so ganz neue Umgebung einzulassen, sich ins Unbekannte zu stürzen. Während dem Auslandsaufenthalt wird man Fähigkeiten und Talente in sich selbst entdecken, die es auf jeden Fall wert sind. Ich habe zum Beispiel gelernt Debatten in einer fremden Schule vor einem Publikum zu führen. In England war ich Teil einer Debattiergruppe. Jene hat sich ein bis zweimal in der Woche getroffen, um Events an unserer Schule und Wettkämpfe anderswo zu organisieren und natürlich, um über aktuelle Themen zu debattieren und diskutieren. An meiner Schule habe ich auch gelernt, wie man mit Leuten umgehen muss, die Heimweh haben oder gemobbt werden. Da ich in einem Internat zur Schule ging, wo junge Leute von vierzehn bis achtzehn Jahren waren, gab es einige, die Heimweh hatten und natürlich kamen Streitereien und Mobbing vor, wie an jeder Schule. In mehreren zweitägigen Kursen, verteilt übers ganze Jahr, wurde uns erklärt, wie man sich verhalten soll, helfen kann oder einfach nur zuhören. Dies war etwas, das ich in der Schweiz nie gemacht hätte. Da ich jedoch in einem anderen Land war, habe ich so etwas Neues ausprobiert und gemacht, ganz nach dem Rat unseres Rektors: „Take any opportunity you can, because you will only benefit.“

Ausserdem habe ich auch Riemenrudern gelernt in England, was meine meiste Zeit beanspruchte. Neben der Schule ging ich hauptsächlich rudern. Ob bevor, nach oder während der Schule, wir trainierten gute sechs Tage die Woche; immer den ganzen Nachmittag von drei bis halb sieben und dann noch teilweise extra nach dem Abendessen oder vor dem Frühstück. Insgesamt kamen wir auf zwanzig Trainingsstunden pro Woche. Effektives Training war es allerdings weniger, da es nicht immer so schnell voranging, weil halt fünfzig Leute gleichzeitig einwassern wollten, anstatt zwölf wie bei uns in Küsnacht, und es auch nicht viel mehr Platz als bei uns hatte. Ein anderer Unterschied im Training war, dass nicht der Trainer Boote für Athleten suchte, sondern der Trainer selektionierte Ruderer für den ersten, zweiten und dritten Achter. Dies führte dazu, dass es einen „gesunden“ Wettkampf gab in jedem Training bis zur definitiven Selektion. Das heisst, Einer-Rudern wurde zu wer-ist-der-schnellste-im-Einer-ohne-eine-zu-hohe-Schlagzahl-zu-haben. Wenn man die Infrastruktur, also den Bootspark, die Krafträume und die Wasserbedingungen mit dem SCK vergleicht, gibt es grosse Unterschiede. Punkto Bootspark war es in England deutlich schlechter. Wir,



der erste Achter der Schule, ruderten zwar in einem fünf Jahre altem Empacher. Der Rest aber ruderte in über zehnjährigen Achtern von Vespoli oder Stämpfli, und sämtliche Zweier-ohne und Vierer waren alte Stämpfli- und Janusek-Boote. Einzig die Privatboote von einigen Mitschülern übertrafen die Boote im SCK; brandneue Filippi oder Empacher Skiffs waren keine Seltenheit. Die Krafträume waren zwar deutlich besser gelüftet als unserer, hatten dafür aber nur alte Militärhanteln und fast keine Kugellagerstangen. Nicht wirklich vergleichbar sind die Wasserbedingungen. In Küsnacht ist es regelmässig nicht ruderbar wegen dem Wind und den Wellen, in England hingegen nach heftigen Regengüssen. Die Themse wird dann überschwemmt und führt alles mit sich. Für eine oder maximal zwei Wochen pro Jahr ist das der Fall. Der Fluss ist nicht gerade, was im Einer bei den ersten Malen zu Problemen führte, wenn man sich nicht schnell genug daran gewöhnte, nach jedem Schlag zurückzuschauen. Unser Team, der erste Achter der Schule, wurde sowohl Englischer Vizemeister als auch Belgischer Meister. Wir hatten auch eine Rudertour in den Vereinigten Staaten in San Francisco und Seattle, wo wir mit den (oder eher gegen die) lokalen Teams trainierten und drei Regatten bestritten, in welchen wir immer den undankbaren vierten Platz erruderten.

Neben diesen ganzen ausserschulischen Aktivitäten ging ich natürlich auch zur Schule. Das Schulsystem in England ist ganz anders als in der Schweiz. Ich stieg im zweitletzten Jahr ein, entsprechend dem fünften Gymi bei uns. Die letzten zwei Jahre besucht man A-Level Kurse, welche nur aus drei Fächern bestehen. Jene drei sind ausschlaggebend, in welche Universität man gehen kann und welchen Kurs man besuchen darf, sie sind also extrem wichtig für jeden, der in England seine Schule abschliesst. Ich habe mich für Mathematik, Physik und Wirtschaftswissenschaften entschieden. Diese Fächer wurden verteilt auf die Woche (mit Samstag) täglich unterrichtet, je eine Stunde. Für mich als Schweizer waren diese Fächer nicht besonders anspruchsvoll. In allen konnte ich mit sehr guten Noten abschliessen, was natürlich auch auf die Qualität unseres Schweizer Schulsystems gegenüber anderen zurückzuführen ist. (Kollegen aus meiner Klasse, die ein Austauschjahr machten, haben die Schule in Kanada, respektive Australien auch als leichter empfunden als in der Schweiz.)

Allen, die selbst ein Jahr im Ausland verbringen wollen, kann ich nur dazu raten. Ich habe es selbst keine Sekunde bereut, ein Jahr in England zu verbringen. Klar gibt es auch schwierige Situationen, die zu meistern sind, doch an denen wird man nur grösser und zu verlieren gibt es sowieso nichts.

Alessandro Morra



ARTUS

magic table

dorfstrasse 13 / sternenberg

ARTUS

kitchen & more

florastrasse 22 / sternenberg

8700 küsnacht 044 910 53 14

info@artusshops.ch

Moreira
- GOURMET HOUSE -

MOREIRA GOURMET HOUSE & CATERING
THE FINE FOOD STORE IN KÜSNACHT
WWW.MOREIRA-GOURMET.CH





Fashion
Store

obere Dorfstrasse 44	Bahnhofstrasse 18	Forchstrasse 150
8700 Küssnacht	8706 Meilen	8125 Zollikerberg
043 817 80 80	044 793 40 40	044 391 76 77



TOM TAILOR



HARVEST
•golf•



Rico's

KUNSTSTUBEN

RESTAURANT RICO'S KUNSTSTUBEN
SEESTR. 160 CH-8700 KÜSNACHT
TEL. 044 910 07 15 FAX 044 910 04 95
RICO@KUNSTSTUBEN.COM
WWW.KUNSTSTUBEN.COM

RICO ZANDONELLA



Gesund an Bord
– mit Ihrer



Sportbandagen
und sportliche **Ernährung**
dazu gibt's auch bei uns:




**Apotheke
Hotz**

Tel: 044 910 04 04

www.apotheke-hotz.ch

Zürichstrasse 176, 8700 Küsnacht

PETER DOZZA TRANSPORTE

Freihofstrasse 2

8700 Küsnacht

Tel.: 044 910 1186

Natel: 079 662 54 09

Fax: 044 910 34 75

MWST Nr. 299.848

E-Mail: dozza-transporte@bluewin.ch

www.dozza.ch

am Klusplatz
Teppich·Haus

die

boden

fachleute

Teppichhaus Klusplatz AG

Asylstrasse 144

CH-8032 Zürich

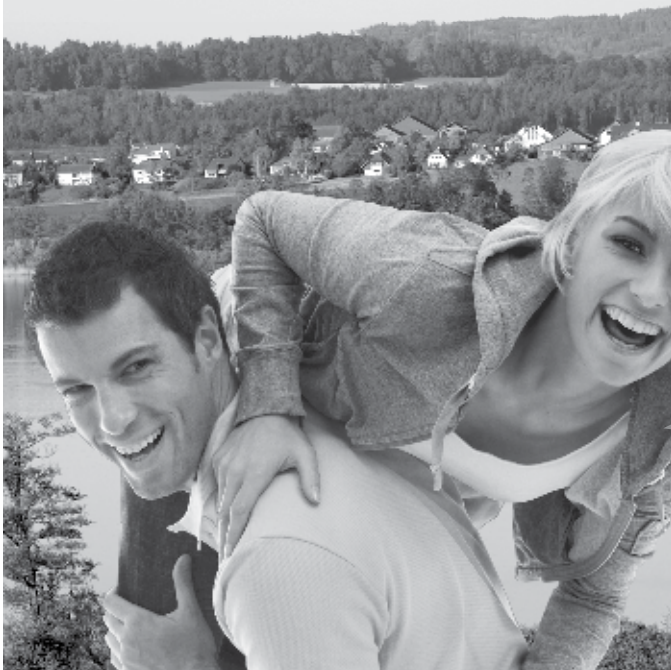
Telefon 044/381 90 88

info@teppichhaus.ch

www.teppichhaus.ch



Unsere Region. Unsere Bank.



Clientis
Zürcher Regionalbank

www.zrb.clientis.ch

UNICOVINO

Weine aus sonnen-
verwöhnten Ländern

Kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie gerne.

Dorfstrasse 11
8700 Küsnacht
Tel. +41 (0)43 277 99 00
www.unicovino.ch

Di – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
 14.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 17.00 Uhr



 SEHEN • HÖREN • ERLEBEN
VON ALLMEN

Rosenstrasse 8 • 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 41 22 • Fax 044 910 41 88
E-mail: rtvvonallmen@afra.ch



ROBERT
OBER
SELEZIONE MODA

DUE
OBER

Florastrasse 17, Küsnacht
Tel. 044 910 80 90

Zürichstrasse 139, Küsnacht
Tel. 043 277 92 20

**Wir bringen den
Verkauf Ihrer
Immobilie auf
den Punkt**

Zürich • Küsnacht • Rapperswil

Oberwachtstrasse 6
8700 Küsnacht
Tel. +41 43 210 92 30
www.engelvoelkers.com/zuerichgoldkueste



ENGEL & VÖLKERS



Nicht der Schmerz,
sondern Sie
bestimmen den
Rythmus.

Schmerzfrei
bewegen!



Naturathek
Schmerzstillender
Salbe mit Wall-
wurz, Weihrauch,
Johanniskraut

drogerie parfumerie
●●●● küsnacht

Dorfstrasse 7 · 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 00 77
info@drogerie-kuesnacht.ch
www.drogerie-kuesnacht.ch

Fernsehen, Internet und Telefonie – drei Produkte in einem Paket.



tr3plex
Internet
(25000/1000 kbps)
Telefonie
inkl. Anrufe ins CH-Festnetz
gratis* (24 Std. x 365 Tg.)
Digital-TV
inkl. Premium-
und HD-Selection

tr3plex mini
Internet
(7000/700 kbps)
Telefonie
inkl. Anrufe ins CH-Festnetz
gratis* (24 Std. x 365 Tg.)
Digital-TV
inkl. Premium Selection

91.- CHF/Mo.

69.- CHF/Mo.

GGA Maur, Binzstrasse 1, 8122 Binz

Telefon 044 980 19 11, Fax 044 980 38 10, mail@gga-maur.ch, www.gga-maur.ch



Sehen wie eh und je.

AUGENOPTIKER
GOTTHEIL

Dorfstrasse 21, 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 64 42, optikergottheil.ch

frost
hot glasses



Raiffeisen - Mitglieder profitieren von exklusiven Vorteilen.

Profitieren Sie als Raiffeisen-Mitglied von Spesenvorteilen, vom Vorzugszins und von Skitageskarten zum halben Preis. Vom Gratis-Museumspass, von exklusiven Angeboten zum „Erlebnis Schweiz“ und von vergünstigten Tickets für Konzerte und Events. Wann werden Sie Mitglied?

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Männedorf, Küsnacht, Meilen, Stäfa
Tel. 044 922 19 19, Fax 044 922 19 18
www.raiffeisen.ch/rechterzuerichsee

RAIFFEISEN



Kindersegelschule

im Strandbad Küsnacht:

- Kurse vor, während und nach den Sommerferien
- 5 Schwierigkeitsstufen
- Boote: Optimisten und Laser

Segelkurse für Erwachsene ab Zehntenhaab, Küsnacht!

Segelschule Thomas Zwick

Tödistrasse 30

8634 Hombrechtikon

079/ 630 84 78

www.seaelschulezwick.ch



Textilpflege Zürisee

*È sauberi Sach!
wir lieben
Ihre Textilien!
Unsere Erfahrung
ist Ihr Gewinn!*

Unsere Dienstleistungen

Kleiderreinigung

im Top-Service

Braut- und Festkleider

Hemden-Express

am Bügel oder zusammengelegt

Wäsche-Service

Lederreinigung

im Top-Service

Pelzreinigung

auch Übersommerung

Eigenes Schneiderei-Atelier

für Änderungen und Reparaturen

Bettfedernreinigung

im Softclean-Verfahren

Vorhangreinigung

Teppichreinigung

Polstermöbelreinigung

Seestr. 141 / 8703 Erlenbach
(beim Bahnhof Winkel)

Tel. 044 915 02 17

info@textilpflege-zuerisee.ch



WIR PFLEGEN
AUCH MIT NADEL
UND FADEN,
WAS SIE LIEBEN.



In Ihrer Filiale an der Dorfstrasse in Küssnacht pflegen wir Damen- und Herrengarderoben, Lederbekleidung, Vorhänge und Teppiche. Und ab sofort bieten wir Ihnen zudem professionelle Näharbeiten im neuen Nähatelier. Wir heissen Sie herzlich willkommen. www.terlinden.ch

☑ ○ ≡ △ ♥
TERLINDEN
wir pflegen, was Sie lieben



Für gepflegten Innenausbau
Möbel, Küchen

WALTER WIDMER

Schreinerei AG
Bahnweg 3, 8700 Küssnacht
Telefon 044 910 10 22

Roland Widmer jun.
eidg. dipl. Schreinermeister



BAROKOKO

ARCHITEKTUR

ANDRÉ KÜNDIG
ALTE LANDSTRASSE 70
8702 ZOLLIKON
TEL: 044 392 0172

PERSÖNLICHE BERATUNG, EINFACHE BIS KOMPLIZIERTE UMBAUTEN, INDIVIDUELLE NEUBAUTEN, EINRICHTUNGEN ALLER ART.

INNENDEKORATION

REGULA KEINATH
PELIKANPLATZ 15
8001 ZÜRICH
TEL: 044 212 5040

EIGENES ATELIER FÜR VORHANG- UND POLSTERARBEITEN, GROSSE AUSWAHL AN STOFFEN, MODERNE UND ANTIKE MÖBEL.

ANTIQUITÄTEN

PASCAL DECURTINS
SCHÜÜR
BUCHHOLZSTRASSE 4
8702 ZOLLIKON
TEL: 044 212 5040

AUSSTELLUNG IN SCHÜÜR UND AM PELIKANPLATZ, SCHÜÜR GEÖFFNET NACH VEREINBARUNG, AN- UND VERKAUF, SCHÄTZUNGEN, RÄUMUNGEN.



Couch-Potato war gestern!

Winterturnen 2013/2014

Die Herbstferien sind passé– Winterturnen ist wieder angesagt. Mittwoch, 20 Uhr – Turnhalle Schulhaus Rigistrasse, ist ein Fixpunkt im SCK Kalender während des Wintersemesters.

Abwechslungsweise werden wir das kommende halbe Jahr durch Christa Schroff und Joachim Drews trainiert. Angelika Kessler, die letztes Jahr den Turnus mit Christa gemacht hat, steht dieses Semester auf eigenen Wunsch nicht zur Verfügung. Sie konzentriert sich auf ihre Mutterpflichten und den Abschluss ihrer Ausbildung.

Für diejenigen, die noch nicht zu den regelmässigen Mittwochabend-Turnerinnen und Turner gehören: Christa ist seit langem unsere Vorturnerin, sie bietet uns jeweils ein abwechslungsreiches Fitnessprogramm mit Kondition, Kraft, Koordination, Balance und Entspannung. Joachim ist nach ein paar Jahren mit Einsatz als Springer wiederum fix mit dabei. Lassen wir uns überraschen, was er sich ausdenkt, sicher viel Ruderspezifisches wie Rückentraining, Rumpfstabilisation, Balancetraining oder gezielte Kraft- und Ausdauerübungen.

Kurzum: Beide helfen uns fit und munter durch den Winter zu kommen und uns auf die kommende Rudersaison vorzubereiten. Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Winterturnen 2013/2014 - Eckdaten

- Turnhalle Schulhaus Rigistrasse, Rigistrasse 4, 8700 Küsnacht
- Wintersemester: 23. Oktober bis 16. April (ausgenommen Küsnachter Schulferienzeit)
- Erwachsene: jeweils am Mittwochabend von 20-21 Uhr (danach Volleyball, wer Lust hat)
- Passivmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen
- Junioren-Gruppe Breitensport: 18-20 Uhr, ebenfalls Mittwochabend (Leitung: Gerold Egli)

Die Traditionswerft löst all Ihre Probleme rund ums Rudern.
Fragen Sie die Profis!



 **STÄMPFLI** www.staempfli-boats.ch

Stämpfli Racing Boats AG - Seestrasse 497 - 8038 Zürich - Tel. 044 482 99 44 - kontakt@staempfli-boats.ch





esultate

Regatta Resultate 2012/3

Armadacup 27. Oktober, Wohlensee 2012

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Pamela Weisshaupt	1xW	1/13	38:14:24		9000	

2. SRV-Langstreckenrennen 2013, 02. Februar, Mulhouse

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Patricia Reinert	1xBJW	5/7	19:25:61		4000	18:29:84
Ella von der Schulenburg, Robin Petertil	2xBJW	1/5	16:44:57		4000	
Vinzenz Tuor, Joel Tschudy	2xBJM	7/12	16:17:30		4000	15:35:52
Timoteo Cozzio	1xJM	36/37	27:09:14		6000	23:33:34
Florian Ritter	1xM	50/58	25:34:67		6000	22:38:98

Indoors 26. Januar 2013, Zug

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Carla Stössel	UW15	14/20	04:27:2		1000	03:44:5
Andrin Gulich	U15	2/56	03:25:9		1000	03:22:0
Riccardo Rapetti	U15	16/56	03:44:0		1000	03:22:0
Andrea Eichenberger	U15	18/56	03:46:5		1000	03:22:0
Simon Ritter	U15	22/56	03:49:9		1000	03:22:0
Leon Tschudy	U15	38/56	04:18:7		1000	03:22:0
Ella von der Schulenburg	UW17	5/55	05:38:2		1500	05:27:4
Robin Petertil	UW17	11/55	05:50:5		1500	05:27:4
Patricia Reinert	UW17	29/55	06:04:1		1500	05:27:4
Joel Tschudy	U17	26/83	05:18:0		1500	04:45:4
Vinzenz Tuor	U17	28/83	05:18:8		1500	04:45:4
Timoteo Cozzio	U19	68/89	07:12:3		2000	06:13:4
Florian Häfliger	U19	72/89	07:16:5		2000	06:13:4
Florian Ritter	M offen	40/44	06:52:1		2000	05:56:1

3. SRV-Langstreckenrennen 2013, 10. März, Mulhouse

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Patricia Reinert	1xBJW	5/7	19:28:90		4000	19:05:92
Ella von der Schulenburg, Robin Petertil	2xBJW	1/5	16:51:74		4000	

Thalwiler Langstrecke 17. März

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
RGM SCK, GCZ: Jakob Weiss, Thomas Egli, André Kündig, Christian Hemmeler, Olaf Kübler, Fritz Fahrni, Franta Kraus, Rolf Kappel, Stm. Debbie Bregenzer	8+MM	9/14	25:25		6500	21:54
Gerold Egli, Nicolas von der Schulenburg, Edi Blättler, Silvain Michel	4xMM	3/6	24:34		6500	23:36



Lauerz 27./28. April, Resultate Sonntag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Carla Stössel	1xUW15	5/5	05:06:27	1/2	1000	04:15:80
Andrin Gulich	1xU15	1/7	03:52:35	1/4	1000	
Leon Tschudy	1xU15	1/5	04:33:76	3/4	1000	03:52:35
Timoteo Cozzio	1xU19	1/4	08:12:39	4/5	2000	07:35:04
Florian Ritter	1xU23	6/6	08:16:62	1/2	2000	07:36:22
RGM: Carla Stössel, SCW Charlotte Brombach	2xUW15	4/6	04:23:43	1/2	1000	04:08:67
Simon Ritter, Andrin Gulich	2xU15	1/6	03:42:36	1/5	1000	
Riccardo Rapetti, Leon Tschudy	2xU15	2/6	04:03:15	3/5	1000	03:42:36
Robin Petertil, Ella von der Schulenburg	2xU17	1/5	05:51:49	1/5	1500	
Patricia Reinert, Giulia Morra	2xU17	2/6	06:05:36	2/5	1500	05:51:49
David Ludescher, Florian Häfliger	2xU19	6/6	07:53:90	1/4	2000	07:02:33
Timoteo Cozzio, Luca di Seci	2xU19	3/6	07:19:64	2/4	2000	07:02:33
RGM Florian Ritter, Silvan Zwicky RCU	2xU23	4/6	07:16:70	1	2000	06:53:94
Gerold Egli, Lukas Lüchinger	2xMMC	4/5	03:36:22	2	1000	03:25:73
RGM: Simon Ritter, Andrin Gulich, Dominic Condrau RCRJ, Riccardo Rapetti	4xU15	3/6	03:32:40	1/3	1000	03:22:73
Patricia Reinert, Giulia Morra, Ella von der Schulenburg, Robin Petertil	4xUW17	3/6	05:23:04	1/2	1500	05:14:91
RGM: Dominic Meyer, Fabian Murer, Dominic Condrau RCRJ, Vinzenz Tuor	4xU17	3/6	00:00:00	1/3	1500	00:00:00
Vinzenz Tuor, Timoteo Cozzio, Luca di Seci, Florian Häfliger	4xU19	5/6	06:55:89	1	2000	06:27:53

Schmerikon 11./12. Mai, Resultate Sonntag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Andrin Gulich	1xU15	1/5	03:56:89	1/3	1000	
Simon Ritter	1xU15	2/5	04:19:31	2/3	1000	03:56:89
Florian Ritter	1xU23	1/3	07:58:57	2/2	2000	07:36:39
Jakob Weiss	1xMMG	2/4	04:08:89	2/2	1000	04:01:30
RGM: Charlotte Brombach SCW, Carla Stössel	2xUW15	2/6	04:12:04	1/3	1000	04:11:14
Ella von der Schulenburg, Robin Petertil	2xUW17	1/6	05:53:61	1/4	1500	
Patricia Reinert, Giulia Morra	2xUW17	3/6	06:05:20	1/4	1500	05:53:61
Joel Tschudy, Vinzenz Tuor	2xU17	5/6	05:40:88	1/4	1500	05:29:74
Luca di Secli, Timoteo Cozzio	2xU19	4/6	07:16:98	1/3	2000	07:09:31
David Ludescher, Florian Häfliger	2xU19	4/4	07:57:38	3/3	2000	07:09:31
RGM: Joachim Drews, Thomas Petertil RCK	2xMMB	1/6	03:22:75	1	1000	
Silvain Michel, Nicolas von der Schulenburg	2xMMC	5/6	03:49:17	1	1000	03:22:75
RGM: Riccardo Rapetti, Dominic Condrau RCRJ, Andrin Gulich, Simon Ritter	4xU15	1/6	03:11:71	1/4	1000	
RGM: Dominic Meyer RCRJ, Vinzenz Tuor, Joel Tschudy, Lionel Gulich, Dominic Condrau RCRJ	4xU17	1/6	00:00:00	2/2	1500	00:00:00

Cham 25/26. Mai, Resultate Sonntag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Ella von der Schulenburg	1xUW17	1/6	04:12:15	1/5	1500	
Florian Ritter	1xU23	2/5	07:51:43	1	2000	07:43:67
Joel Tschudy, Vinzenz Tuor	2xU17	1/6	03:37:13	2/5	1500	03:28:34
RGM: Silvan Zwicky RCU, Florian Ritter	2xU23	2/3	07:39:41	2/2	2000	07:06:76
Timoteo Cozzio, Luca di Secli	2cU23	3/3	07:44:74	2/2	2000	07:06:76
RGM: Simon Ritter, Andrin Gulich, Dominic	4xU15	2/6	03:23:93	1	1000	03:23:01



Condrau RCRJ, Riccardo Rapetti Etienne Boitel, Silvain Michel, Rainer Klostermann, Holger Müller	4xMMD	3/3	03:38:88	1	1000	03:24:02
--	-------	-----	----------	---	------	----------

Sarnen 08/09 Juni 2013, Resultate Sonntag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Andrin Gulich	1xU15	2/8	04:34:92	1/4	1000	03:30:88
Carla Stössel	1xUW17	7/8	06:04:49	2/2	1500	05:11:09
Joel Tschudy	1xU17	4/8	07:20:97	2/6	1500	06:38:49
Vinzenz Tuor	1xU17	1/8	07:43:89	5/6	1500	06:38:49
Florian Ritter	1xU23	7/7	09:06:68	1	2000	08:18:13
Gerold Egli	1xMMC	4/6	05:04:83	1/2	1000	04:37:59
RGM: Charlotte Brombach SCW, Carla Stössel	2xUW15	3/8	04:45:43	1/2	1000	04:36:47
Robin Petertil, Ella von der Schulenburg	2xUW17	3/8	06:58:98	1/5	1500	06:51:71
Patricia Reinert, Giulia Morra	2xUW17	5/7	07:37:39	2/5	1500	06:51:71
Simon Ritter, Andrin Gulich	2xU15	3/8	04:22:08	1/6	1000	04:17:03
Riccardo Rapetti, Leon Tschudy	2xU15	3/8	04:47:11	2/6	1000	04:17:03
Timoteo Cozzio, Luca di Secli	2xU19	1/6	08:02:12	2/4	2000	07:46:57
David Ludescher, Florian Häfliger	2xU19	5/5	09:07:09	3/4	2000	07:46:57
RGM: Joachim Drews, Thomas Petertil RCK	2xMMB	1/5	03:59:11	1/2	1000	
Gerold Egli, Lukas Lüchinger	2xMMC	3/7	04:06:67	2/2	1000	03:58:47
RGM: Simon Ritter, Andrin Gulich, Domenico Condrau RCRJ, Riccardo Rapetti	4xU15	2/8	03:33:13	1/3	1000	03:29:29
Giulia Morra, Ella von der Schulenburg, Robin Petertil, Patricia Reinert	4xUW17	3/7	06:03:93	1/2	1500	05:53:65
RGM: Dominic Meyer, Fabian Murer RCRJ, Joel Tschudy, Vinzenz Tuor	4xU17	4/8	05:36:48	1/2	1500	05:23:98

Greifensee 22/23. Juni 2013 Resultate Sonntag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
RGM: Charlotte Brombach SCW, Carla Stössel	2xUW15	1/8	04:18:48	1/2	1000	
Lukas Lüchinger, Gerold Egli	2xMMC	5/8	04:01:23	2/2	1000	03:40:38
Silvain Michel, Rainer Klostermann	2xMMD	7/8	04:19:99	2/2	1000	03:40:38
RGM: Simon Ritter, Andrin Gulich, Dominic Condrau RCRJ, Riccardo Rapetti	4xU15	1/5	03:34:22	1/3	1000	

Schweizer Meisterschaft 06./07. Juli 2013, Resultate Sonntag Finals

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Andrin Gulich	1xU15	1/6	03:32:45	F	1000	
Jakob Weiss	1xMMF	1/2	04:05:77	F	1000	
RGM: Charlotte Brombach SCW, Carla Stössel	2xUW15	6/6	04:06:59	F	1000	03:48:61
Riccardo Rapetti, Leon Tschudy	2xU15	3/6	03:46:25	F2	1000	03:34:08
Robin Petertil, Ella von der Schulenburg	2xUW17	2/6	05:29:74	F	1500	05:27:79
Timoteo Cozzio, Luca di Secli	2xU19	1/5	06:57:79	F2	1000	
RGM: Pamela Weisshaupt, Eliane Waser	2xWL	2/6	07:09:77	F	2000	07:07:44
RGM: Simon Ritter, Andrin Gulich, Dominic Condrau RCRJ, Riccardo Rapetti	4xU15	1/6	02:59:27	F	1000	
Patricia Reinert, Ella von der Schulenburg, Robin Petertil, Giulia Morra	4xUW17	3/6	05:19:68	F	1500	05:12:92
RGM: Fabian Murer RCRJ, Joel Tschudy, Vinzenz Tuor, Dominic Meyer RCRJ	4xU17	4/6	04:55:29	F	1500	04:45:40
RGM: Michael Benn, Andreas Wild, Thomas	4xMMB	1/4	02:58:37	F	1000	



Petertil, Jachim Drews Lukas Lüchinger, Nicolas von der Schulenburg, Eduard Blättler, Gerold Egli RGM: Michael Benn, Andreas Wild, Thomas Petertil, Joachim Drews, Florian Kübler, Carl Illi, Dario Marino, Urs Flückiger, Susann Büser Stfr.	4xMMB 8+MMC	2/3 1/6	03:13:48 02:59:39	F2 F	1000 1000	03:13:10
--	----------------	------------	----------------------	---------	--------------	----------

World Rowing Masters Regatta Varese, 5.-8. September

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Köbi Weiss	1x	1	03:57:41		1000	

Bilac 14. September 2013

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Nina Bollinger, Natascha Rufener, Suzanne Eckert, Silvain Michel, Rolf Nimmrichter	4x+ C-Gig	4/25	03:06:28		30km	02:57:31
Heidi Peier, Walter Peier, Coni Hottinger, Giacomo Würzler, Ueli Rüegg	4x+ C-Gig	9/25	03:15:58		30km	02:57:31
Christine Kienast, Stephanie Ammann, Barbara Mayer, Franz Hermann, André Kündig	4x+ C-Gig	13/25	03:36:15		30km	02:57:31
Maria Steiner, Luzi Widmer, Katrin Gügler, Fritz Fahrni, Urs Widmer	4x+ C-Gig	22/25	03:55:56		30km	02:57:31

Sursee 22. September 2013

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Carla Stössl	1xUW15	5/5	02:03:37	2/2	450	01:45:91
Andrin Gulich	1xU15	1/5	01:25:93	2/8	450	
Joel Tschudy	1xU17	1/5	01:27:25	4/7	450	
Vinzenz Tuor	1xU17	2/5	01:33:19	6/7	450	01:31:37
Carla Stössel, Charlotte Brombach RGMSCK-	2xUW15	1/4	01:33:60	1/2	450	
Simon Ritter, Andrin Gulich	2xU15	1/4	01:27:91	8/9	450	
Riccardo Rapetti, Leon Tschudy	2xU15	1/4	01:29:29	9/9	450	
Joel Tschudy, Vinzenz Tuor	2xU17	3/5	01:26:57	5/8	450	01:24:80
Alessandro Morra, Andrin Gulich	2-U19	2/3	01:28:57	1/4	450	01:25:60
Jan Zopfi, Luca di Secli	2xU19	3/5	01:23:39	2/6	450	01:19:00
Alessandro Morra, Timoteo Cozzio	2xU19	2/5	01:20:95	3/6	450	01:19:67
Simon Ritter, Andrin Gulich, Riccardo Rapetti, Leon Tschudy, Carla Stössel Stfr.	4x+ C- Gig U15	1/3	01:31:07	1/2	450	
Alessandro Morra, Timoteo Cozzio, Luca di Secli, Jan Zopfi	4xU19	3/4	01:19:11	1/3	450	01:16:75

Obersee Regatta mit Interclub Pokal 28. September 2013

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Andrin Gulich	1xU15	1/5	--	1	1000	
Riccardo Rapetti	1xU15	3/5	--	1	1000	--
Ella von der Schulenburg	1xUW17	1/3	04:23:32	1	1000	
Robin Petertil	1xUW19	1/2	03:11:33	1	1000	
Joel Tschudy	1xU17	3/5	--	1	1000	--
Maren Werther	1xW	1/2	05:16:27	1	1000	
Robin Petertil	1xWS	1/4	04:11:86	1	1000	
Köbi Weiss	1xMM	1/6	--	1	1000	
Carla Stössel, Arianna Bizzozero	2xUW17	3/5	04:25:60	1	1000	04:12:36
Robin Petertil, Ella von der Schulenburg	2xUW17	1/5	03:56:82	1	1000	



Andrin Gulich, Simon Ritter	2xU15	1/6	03:45:99	1	1000	
David Kähler, Frederik Luxem	2xU15	4/6	04:09:73	1	1000	03:45:99
Vinzenz Tuor, Joel Tschudy	2xU17	1/2	03:21:33	1	1000	
Alessandro Morra, Timoteo Cozzio	2xU19	1/4	03:25:58	1	1000	
Raffael Römer, Florian Ritter	2xM	1/4	03:21:64	1	1000	
Jakob Weiss, Eduard Blättler	2xMM	1/2	03:42:77	1	1000	
Helena Lau, Ariana Bizzozero, Christine Guggenbühl, Carla Stössel	4xUW17	3/3	04:26:56	1	1000	04:03:04
Jan Zopfi, Lionel Gulich, Luca di Secli, Florian RGM: Rolf Nimmrichter, Thomas Egli, Daniel Tschudy, Andreas Herren, Jürg Grundlach, Felix Ried, Georg Strasser, St. Cloe Herren, Stfr.: Martina Sintzel	4xMS 8+SM	1/3 3/3	02:58:81 03:42:90	1 1	1000 1000	03:12:31

ROZ-Cup U17, 29. Oktober 2013, U17=3Teams, UW=2Teams

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Robin Petertil	1x, 1.	1/2	04:20:03	1	1000	
Carla Stössl	1x, 2.	2/2	04:51:30	1	1000	04:30:68
Joel Tschudy, Vinzenz Tuor	2/U17	3/3	03:48:89	1	1000	03:44:11
Robin Petertil, Carla Stössel, Jessica Leaver, Jan Brugisser	4-UW17	2/2	04:15:50	1	1000	04:05:01
Robin Petertil, Carla Stössel, Jessica Leaver, Jan Brugisser	4xUW17	2/2	04:03:12	1	1000	03:50:61
Fabian Murer, Jonah Plock, Joel Tschudy, Dominic Meyer	4-U17	2/3	03:31:18	1	1000	03:27:00
Vinzenz Tuor, Meril Gutzwiller, Morton Schubert, Fabian Murer, Jonah Plock, Dominic Meyer, Joel Tschudy, Taylor Schwark, Jan Brugisser Stm.	8+	2/3	03:04:14	1	1000	02:58:56

Abrudern 19. Oktober 2013

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Alessandro Morra	Skiff M	1		F		
Giulia Morra, Alessandro Morra	Sie+Er	1		F		
Giulia Morra, Simon Ritter, Joel Tschudy, Olaf Kübler	4x	1		F		
Alessandro Morra, Timoteo Cozzio, Florian Ritter, Andrin Gulich, Joel Tschudy, Lionel Gulich, Giulia Morra, Leon Tschudy Stm.	8+	1		F		

Armada Cup 26. Oktober, Wohlensee

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz.
Patricia Reinert	1xUW17	8/14	46:56:80	F	9000	42:58:03
Pamela Weisshaupt	1xW	3/8	39:05:08	F	9000	38:02:38
Joel Tschudy	1xU17	23/40	42:23:48	F	9000	34:57:11
Alessandro Morra	1xU19	16/36	40:23:16	F	9000	36:30:04
Rainer Klostermann	1xMD	9/9	52:18:53	F	9000	39:08:36

Papiersammlung 2014

Samstag, 18. Januar 2014!

Treffpunkt 7:30 Uhr beim Bahnhof Küsnacht
Feiner Znüni ist garantiert!

Liebe Seeclüblerinnen, liebe Seeclübler

Die Papiersammlung ist ein sehr wichtiger Event im SCK-Jahr: Der Zustupf von über CHF 5'000, den wir damit für die Clubkasse "erarbeiten" können, ist ein wertvoller Beitrag für unsere Aktivitäten und hilft mit, die Sorgen unseres Kassiers zu reduzieren...! Diese Aufgabe können wir nur mit der aktiven Unterstützung von möglichst vielen von euch bewältigen. Ein besonderer Appell zur Mithilfe geht auch an alle, die bisher noch nie dabei waren: Die Papiersammlung macht übrigens auch Spass!

Darum bitte ich euch, diesen Termin vorzumerken und euch bis spätestens am 1. Dezember 2013 im Aushang, der in der Trotte aufgehängt ist, einzutragen.

Ich zähle auf eure Solidarität!

Martin Ammann, SCK-Vizepräsident
Giesshübelstrasse 14
8700 Küsnacht
Tel. 079 669 57 86
martin.ammann@mll-legal.com





‚G‘ zum Zweiten – Ausbildungsangebote beim SCK

Über ‚G‘ wurde in den letzten Jahren im Trottenkurier schon seitenweise philosophiert, deshalb an dieser Stelle nur kurz und unaufgeregt: ‚G‘ steht im SCK Vokabular für gewandt. Wir verstehen darunter eine gezielte Auswahl von verschiedener Erfahrungen im Rudersport und auch eine Vertrautheit mit unserem Clubleben. Ferner sind G-Mitglieder bereit und fähig, eine Verantwortung zu tragen, die über die reine Bootsbeherrschung hinausgeht. Über die formalen Voraussetzungen fürs ‚G‘ und den verlangten Rucksack an Ruderfähigkeiten verweisen wir auf die aktuelle SCK-Ruderordnung und an unser Trottenmail zum Thema vom 16. September 2013.

Dieses Wintersemester findet der zweite G-Kurs nach neuem Modus statt. Die Kursleiter-Crew bleibt dieselbe. Sie hat letztes Jahr ausgezeichnete Arbeit geleistet und wir alle können nun davon profitieren*. Ein paar Änderungen wird es geben, um dieses Kursangebot noch attraktiver zu machen:

- Allem voran wurde die Reihenfolge der Module angepasst. Die Teile 1 von Rudern Theorie und Rudern Praxis finden neu bereits im Herbst statt, die entsprechenden Schlussteile dann im Frühjahr. Dadurch soll den Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, an den gestellten Aufgaben und Modulen zu wachsen.
- Die Theoriemodule waren gespickt mit Wissen und Informationen, sodass es manchmal schwierig war die Essenz zu erfassen. Eine kurze Zusammenfassung mit den relevantesten Merkpunkten soll helfen, vor allem das Wesentlichste im Auge zu behalten und dient in den nachfolgenden Übungsausfahrten als Aufgabenstellung.

Der Vorstand und das ‚G‘-Team unter der Anleitung von Coni Hottinger freuen sich am regen Interessen des diesjährigen Kurses.

***Theoretische Module – offen für alle**

In jedem Modul gibt es viel Wissenswertes und Spannendes für alle. Insbesondere die theoretischen Fortbildungsmodule stehen deshalb für alle SCK-lerinnen und SCK-ler offen und zwar unabhängig vom ‚G‘. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung bei Coni Hottinger (c.hottinger@bluewin.ch). Lediglich bei den Modulen „Rudern Theorie“ und „Rudern Praxis“ wird die Teilnahme den G-Kurs Absolventen und den teilnehmenden Ruderern mit G-Status vorbehalten.



G-Kurs 2013/2014: Überblicke Module und Kursdaten

Modul	Thema	Verantwortlich für das Modul	Datum/Uhrzeit/Ort
1.	Bootskunde Wissenswertes über Bootsbau, Materialien und Kräfte, Vorkehrungen, Wartung und Pflege von Booten	Rainer Klostermann	Di 14.01.2014; 19:00 - ca.21.30 Uhr; Trotte
2.	Regeln Rechtliche Aspekte insbesondere zu Sicherheit, Haftung und Versicherung	Martin Ammann	Di 03.12.2013; 19:00 - ca. 21.30 Uhr; Trotte
3.	Gesundheit Informationen zu körperlicher Bewegung sowie Kraft und Stabilität beim Rudern	Marianne Conzett	Sa 14.12.2013; 10:00 – ca. 12.30 Uhr; Trotte
4.	Wetterkunde Allgemeines zum Wetter, typische Wetterlagen in der Schweiz und insbesondere am Zürichsee	Silvain Michel	Sa 01.02.2014; 10:00 – ca. 12.30 Uhr; Trotte
5.	Rudern Theorie (Kurs 2-teilig) Möglichkeiten erkennen, die der Verbesserung der Rudertechnik dienen	Theo Weber	Di 29.10.2013; 19:00 – ca. 21.30 und Sa 01.03.2014; 09:00 – ca. 12.30 Uhr; jeweils Trotte
6.	Rudern Praxis (Kurs 2-teilig) Nachweis der Vertrautheit im Skull- oder Riemenruderboot und als Steuermann/-frau	Köbi Weiss	Sa 09.11.2013; 10:00-ca. 12:30 Uhr; und Sa 08:03.2014; 10:00-ca. 12:30 Uhr; jeweils Trotte
7.	Ruderszene Wissenswertes zu unserer Geschichte, Aktuelles zum Club, zur Rudersportwettkampfszene, über die Ruderverbände und die Sportförderung	Walter Peier und Martina Sintzel	Di 18.03.2014; 19:00 – ca. 21.30 Uhr; Trotte



Mein Einstieg ins Rudern beim SCK

Nachträglich gesehen finde ich es eigentlich erstaunlich, dass ich erst so spät mit dem Rudern begonnen habe. Schliesslich habe ich mein ganzes Leben am See gewohnt und den Rudersport auch immer am Fernsehen sehr für seine kraftvolle Ästhetik bewundert. Vielleicht lag es daran, dass es in Meilen keinen Ruderclub gab und die meisten meiner Kollegen ebenso wie ich Handball spielten oder im Leichtathletikverein waren. Zudem habe ich lieber festen Boden unter den Füßen, und so lagen mir wohl Ballsportarten in der Halle und auf dem Sand, der Laufsport oder Bergtouren viel näher als das Wasser.

Der Vorschlag einen Ruderkurs zu besuchen, kam von meinem Mann Edi, und so starteten wir gemeinsam vor etwas mehr als zwei Jahren mit einem ASVZ-Kurs in Zürich. Während Edi sofort Feuer fing und sich schon bald beim Seeclub Küssnacht anmeldete, brauchte ich etwas länger, um mich endgültig fürs regelmässige Rudern und den Beitritt in einen neuen Verein zu entscheiden. Sehr erleichtert hat mir diese Entscheidung, dass der Seeclub Küssnacht in diesem Frühling einen Einführungskurs angeboten hat und Edi als einer der Betreuer dabei war. Köbis Leitung empfand ich als sehr kompetent und motivierend. Besonders sympathisch fand ich auch, dass sich so viele Clubmitglieder und sogar Walti, der Präsident des Vereins, mit seiner Frau Heidi in ihrer Freizeit als Instrukturen für uns Anfänger engagierten und mir den Eindruck vermittelten, dass wir Neueinsteiger im Club willkommen sind. Auch unsere nette, bunt gemischte Anfängertruppe machte mir den Einstieg leicht und so waren unsere wöchentlichen Ruderfahrten nicht nur lehrreich, sondern auch äusserst amüsant. Aber der Kurs hatte ein Ende und es lag nun an uns, das Gelernte so oft als möglich zu üben...



Eine erste gute Gelegenheit ergab sich mit dem von Thomas betreuten Rudern am Dienstag, wo man von weiteren wertvollen Tipps auf den morgendlichen Ausfahrten profitieren konnte. Zusätzlich nahmen zwei meiner neuen Ruderkolleginnen und ich Pamelas Angebot für private Ruderstunden wahr und kamen so in den Genuss von intensiven und unterhaltsamen Ausfahrten mit professionellen Instruktionen sozusagen Schlag auf Schlag. Einige Überwindung kostete mich hingegen das samstägliche Clubrudern mit der oft etwas harzigen Bootseinteilung. Ich habe natürlich schon verstanden, dass niemand der langjährigen Ruderer besonders scharf darauf ist, sein Boot mit Anfängern zu füllen und eine wacklige Fahrt zu riskieren (ich habe mich früher auch nicht um Neulinge in der Volleyballmannschaft gerissen...). Ich wollte zwar unbedingt jede Gelegenheit nutzen, so oft wie möglich auf dem See zu üben, aber ich hatte Hemmungen, mich in langjährige Rudergemeinschaften zu drängen. So habe ich mich bei der Bootseinteilung jeweils eher im Hintergrund gehalten und hätte auch in Kauf genommen, dass ich als überzählige Person das Feld wieder hätte räumen müssen. So weit kam es aber nie, sondern es fanden sich erfreulicherweise jedes Mal hilfsbereite Clubmitglieder, die uns Anfänger spontan unter ihre Fittiche nahmen und uns mit ihren guten Ratschlägen tolle Ausfahrten, einmal sogar bis vors „Bauschänzli“, ermöglichten. Mittlerweile läuft es mit verschiedenen Booten ganz gut und macht richtig Spass, wofür ich mich bei den Instruktoren und Samstagsruderern herzlich bedanke!

Saskia Blättler

SM: Siegerehrungen mit SCK Beteiligung



Bilac 2013

Freitag 13. September 13 kurz vor 11 Uhr im Bootshaus: Das Datum bedeutet Gutes, denn Walti flitzt zufrieden herum und begrüsst alle mit einem frohen „Mir gönd ufd Aare!“ Aufgrund der Windprognosen haben die Organisatoren soeben bekanntgegeben, dass nicht die dreissig Kilometer lange Seestrecke mit Start in Neuenburg, sondern die etwas längere Strecke Solothurn – Büren an der Aare retour befahren würde. Für mich als Bilac-Greenhorn sind beide Strecken fremd, also lasse ich mich von Waltis guter Stimmung einfach anstecken. Beschwingt packen wir alle an und im Nu sind die vier C-Gigs mit allem Drum und Dran auf den Anhänger verladen.

Freitagabend gegen 19.30 Uhr vor der Lago Lodge in Biel: Vorfreudig lassen die per Auto oder Zug angereisten Bilacler ein erstes Mal die Gläser klingen und geniessen dann ein keinesfalls sportlich-bescheidenes Znacht im Restaurant La Peniche. Dank unserer unermüdlichen Transport- und Riggercrew Walti, Heidi, Christine, Giacomo und André übernachten die Boote bereits geriggert und startklar in Solothurn auf dem Startgelände.

Samstagsmorgen um 7.00 Uhr beim Frühstück: Zwischen „geschlafen wie ein Stein“ (= die Schreibende) und „kein Auge zugetan“ haben wir die Nachtruhe in unterschiedlicher Qualität genossen. Das Anmeldeformular für die Bilac 2014 wird eine neue Zeile enthalten: Bitte ankreuzen: „Turboschnarchler“, „Gelegenheitsgrochsler“ oder „garantiert schnarchelfrei“. Für die erste Gruppe wird Walti in der Lago Lodge eine schallisolierte Zelle einrichten lassen. Kafi, Vorfreude und ein kleines bisschen Nervosität lassen alle einigermassen munter werden. Per Auto und Zug reisen wir die kurze Strecke nach Solothurn.

9.00 Uhr in Solothurn in/auf der Aare: Bei perfektem Ruderwetter – angenehm kühl und trocken – stehen wir endlich abgesockt neben unseren Booten in der Aare und richten diese für die nächsten drei Stunden „häuslich“ ein. Erstaunlicherweise finden alle 71 teilnehmenden Boote im Startbereich einen Platz und pünktlich mit dem Startsignal um 9.30 Uhr rudern die Doppelzweier, Dreier, Vierer, Fünfer, Achter und sogar ein paar Kajaks gegen die Strömung los.

9.30 bis 12.36 Uhr im Molch: Natascha steuert uns Formel 1-mässig auf der optimalen Linie gegen den Strom und um die zahlreichen Flusskurven, Silvain gibt einen sportlichen Streckenschlag an und Nina, Rolf und ich rudern beschwingt mit. Wir geniessen die harmonische Fahrt und die idyllische Uferlandschaft, lassen zahlreiche Boote hinter uns, weichen Schwemmholz, zickzackfahrenden Gegnern und spinatähnlichen Algenteppichen aus und bemitleiden einen Schwan, der durch zwei harte Schläge gegnerischer Ruder aus dem Schlaf gerissen wird. Nach ca. 18 Km unterqueren wir jubelnd die Brücke in Büren und meistern den Wendepunkt. Die Stimmung ist immer noch bestens, aber die Hinterteile schmerzen schon arg. Das Steuerfrau-Wechselmanöver „Natascha-Suzanne über Silvain“ gelingt athletisch und ohne grossen Zeitverlust und



Silvains Gesicht entspannt sich, nachdem auch er eine Sitzunterlage untergeschoben erhält. Die ersten rasanten Kilometer jetzt mit dem Strom sind ein Genuss – vor allem für die Steuerfrau! Doch dann werden die Muskeln der Ruderer schwerer, die Rollsitze drücken sehr, das Kursschiff beschert uns noch einen Schwapp Wasser ins Boot, die Strecke zieht sich! Nach der letzten Kurve gerät endlich die Zielfahne in Sicht und der frisch renovierte Molch überquert mit seiner nicht mehr so frischen, aber zufriedenen Crew als 33. Boot die Ziellinie! Warum wir die magischen drei Stunden nicht knacken konnten, haben wir dann bei der Siegerehrung erfahren: Die Strecke war nicht 36, sondern 37 Kilometer lang!

Alle Seeclub-Boote erreichten unfallfrei das Ziel:

Molch: Rang 33 in 3.06.28 h – Natascha Rufener, Silvain Michel, Suzanne Eckert, Nina Bollinger, Rolf Nimmrichter

Jupiter: Rang 43 in 3.15.58 h – Heidi Peier, Walti Peier, Coni Hottinger, Giacomo Würzler, Ueli Rüegg (Die Mannschaft gewinnt erneut den Ehrenpreis für das höchste Durchschnittsalter!)

Luna: Rang 51 in 3.36.15 h – Barbara Mayer, Christine Kienast, Steffi Ammann, André Kündig, Franz Herrmann

Christophorus: Rang 66 in 3.55.56 h – Maria Steiner Fahrni, Fritz Steiner, Luzi Widmer, Urs Widmer, Katrin Gügler

18.30 Uhr im Bootshaus: Nach abriggern, aufladen, blaue Bilac-T-Shirts fassen, endlich etwas essen, Siegerehrung, Mannschaftsfoto, Marsch zum Bahnhof, Heimfahrt, wieder riggern, putzen und alles versorgen dürfen wir Walti und Heidi die von Maria organisierten Kisten Wein als Dank für ihren langjährigen Einsatz als Bilac-Organisatoren überreichen. Müde und zufrieden verabschieden wir uns und tragen bereits die nächste Bilac in die Agenda ein: **Samstag 20. September 2014.**

Suzanne Eckert



Bilac-Crew 2013

SCK-Abrudern und Clubmeisterschaft 2013

«Brot und Spiele!»

Ort der Handlung:

auf dem Vorplatz unseres Clubhauses, der wunderschönen Zehntentrotte, mit den beschützenden Fresken und auf dem Zürichsee

Moderation / Kommunikation: Präsident SCK Walti Peier

Teilnehmer (Personen): Juniorenrunderer & Masterruderer

Renn-Administration: Coni Hottinger, Köbi Weiss, Brigitte Stucki

Starterboot / Rennleitung: Chrigel Hemmeler, Herbert Schmid

Zieleinlauf / Zielrichter an Land: Rainer Klostermann, Theo Weber

Preisbeschaffung: Theo Weber

Infrastrukturaufbau: Rainer Klostermann mit Hilfe aller OK-Mitglieder

Platzchefs und Verkehrsregelung am Ponton: Dieter Frölich, Markus Irrniger

Fotografie: Elisabeth Hemmeler

Video: Ueli Roth

Zuschauer & Klatscher

Festwirtschaft: Heidi Huber, Marianne Lüthi, Heidi Peier

& Kuchenbuffet: Claudia Egli, Elisabeth Hemmeler, Heidi Peier, Maria Steiner Fahrni,

Weitere Helfer: Hans Huber und weitere

Handlung:

Emsige Vorbereitungen mit Einschreibung und Warten bei Kaffee und Zopf.

Grosser Einsatz der vielen Junioren und Masters für das Abrudern und Rennen um die Clubmeisterschaft 2013 in den folgenden Disziplinen:

4x offen für alle Kat.

1.Vorlauf

2.Vorlauf

Final

Skiff Männer Meisterschaft

1.Vorlauf

2.Vorlauf

Final

2x Mixed «Sie+Er»

1.Vorlauf

2.Vorlauf

Final

Skiff Frauen Meisterschaft

1.Vorlauf

2.Vorlauf

Final



Grosser Club-Achter

1.Vorlauf

2.Vorlauf

Final

Rangverkündungen und Ehrungen

Umtrunk, Mittagessen mit Suppe, Wienerli und Brot

Eröffnung des Kuchenbuffets

Fröhlicher Ausklang

Persönliche Notizen zum Abrudern vom Samstag, 19. Oktober 2013

Von Meilen her kommend sah ich an diesem frühen Samstagmorgen um halb acht Uhr noch den Vollmond über einem ruhigen See stehen. Ich dachte mir: Das gibt heute gutes Wasser und schönes Wetter für unser Abrudern.

Um acht Uhr war Einschreiben das Erste. Danach mussten die fünf gemeldeten 4x sich gleich bereit machen zum Wassern und zum ersten Rennen. Wir starteten rechtzeitig und fuhren uns noch etwas ein, bevor wir uns zur Startlinie in die zugewiesene Bahn einfinden mussten. Dann hiess es von den Startbooten aus: Attention-go! und wir starteten. Mittlerweile wurde das Wasser immer rauher und wir bekamen zeitweise rechte Duschen vom Bug und von der Seite her über unsere Köpfe und Körper. Im Startboot «Chinook» begleitend waren Chrigel am Megafon, Herbert am Steuer und Ueli mit Filmkamera. Danach folgten weitere Vorläufe und dann der Final. So ging es wohl organisiert von Coni, Köbi und Brigitte durch alle entsprechenden Bootskategorien weiter: Skiff Männer, 2x Mixed «Sie und Er» und 8+ wie ein roter Faden hindurch. Der ganze Ablauf war ein vorzüglich orchestrierter Einsatz. So starteten planmässig alle Kategorien ausser bei den Skiff-Frauen, dort gab es keine Einschreibung. Als am Mittag die Achter starteten, war das Wasser flach. Auch hier verlief das Rennen spannend und wie überall waren unsere Junioren mit grossem Abstand an der Spitze! Ein grosses Lob an alle Teilnehmer und besonders an unsere motivierten, beeindruckenden und starken Junioren!

Vom Land aus fotografierte Elisabeth Hemmeler unermüdlich das Geschehen, später auch die Siegerehrungen. Was wäre eine Regatta ohne Zuschauer, Klatscher und Rufer auf der Hafenanlage! Im Ziel am Land waren unsere Zielrichter Theo und Rainer. Auf dem Platz sorgten für gutes Durchkommen Markus und Dieter.

Wir haben einen neuen Club-Meister: Alessandro Morra! Hipp, hipp, hurra!

Nach den Rennen kamen die Ehrungen mit Preisverleihung (kleine Zinnbecher) für die ersten Ränge, diese moderierte unser Präsident Walti Peier, mit sehr viel Charme, Witz und Können. Im Skiff wurde Alessandro Morra Club-Meister und erhielt den Hans Jucker-Preis*.



Bei Wein und anderen Getränken, wärmender Gerstensuppe mit Wienerli und Brot und einem anschliessenden schönen Kuchenbuffet «...ehret die Frauen, sie backen und trölen, himmlische Kuchen für irdische Lölen» (Spruch von Ueli), ging unser Abrudern zu Ende.

Bianca Pestalozzi

* Hans Jucker Preis:

Vom Club gestifteter jährlicher Wanderpreis in Form einer Zinnkanne in welche die Namen der Club-Meisterin und des Club-Meisters im Skiff eingraviert werden. Diese Kanne, zu Ehren von Hans Jucker benannt, bleibt ein Jahr bei den Siegern, danach entscheiden wieder die nächsten Meisterschaften, wer den Wanderpreise erhält. Der dazugehörnde grosse Meister-Zinnbecher darf behalten werden.

Abrudern 2013 / Resultate

Skiff Männer (Final 5 Teilnehmer)

Club-Meister 2013 wird:

1. Alessandro Morra
2. Gerold Egli (+14,2“)
3. Köbi Weiss (+14,4“)
4. Thomas Egli (+38,9“)
5. Rainer Klostermann

Skiff Frauen (keine Teilnehmerin)

Resultate der weiteren Rennen

Doppelvierer offen für alle Kategorien (Final 20 TeilnehmerInnen in 5 Booten)

1. Simon Ritter (J), Joel Tschudy (J), Olaf Kübler (M), Giulia Morra (J)
2. Bruno Birrer (M), Nicolas v d Schulenburg (M), Urs Widmer (M), Lionel Gulich (J)
3. Eduard Blaettler (M), Martina Sintzel (M), Andrin Gulich (J), Luzi Widmer (M)
4. Alessandro Morra (J), Bianca Pestalozzi (M), Natascha Rufener (M), Barbara Mayer (M)
5. Leon Tschudy (J), Nina Bollinger (M), Suzanne Eckert (M), Urs Tuor (M)

Doppelzweier mixed „Sie+Er“ (Final 14 TeilnehmerInnen in 7 Booten)

1. Giulia Morra (J), Alessandro Morra (J)
2. Nicolas v d Schulenburg (M), Suzanne Eckert (M)
3. Eduard Blaettler (M), Saskia Blaettler (J)
4. Maria Steiner-Fahrni (M), Fritz Fahrni (M)
5. Bruno Birrer (M), Martina Sintzel (M)
6. Thomas Egli (M), Natascha Rufener (M)
7. Nina Bollinger (M), Urs Tuor (M)



Grosser Achter, offen für Alle (3 Mannschaften: Junioren 8+, Masters 8+, Dunschtigachter)

1. Junioren (erste Herausforderer):

Alessandro Morra, Timoteo Cozzia, Florian Ritter, Andrin Gulich, Joel Tschudy, Lionel Gulich, Giulia Morra, Simon Ritter, Leon Tschudy (Stm.)

2a. Masters (letztjährige Sieger):

Köbi Weiss, Nicolas v d Schulenburg, Urs Tuor, Thomas Egli, Stephen Ferguson, Rainer Klostermann, Martina Sintzel, Holger Müller, Theo Weber (Stm.)

2b. Dunschtigachter (zweite Herausforderer):

Olaf Kübler, Bianca Pestalozzi, Brigitte Stucki, Giacomo Würigler, Bruno Birrer, Fritz Fahrni, Maria Steiner-Fahrni, Heidi Peier, Walter Peier (Stm.)

P.S.

- Walter Peier (Präsident SCK) verdankte die geglückte Arbeit des Organisations-Teams, insbesondere: siehe Anfang des Textes!

Coni Hottinger





Rudertour 2013 oder fast ein Familienausflug

Abrieggern, anrieggern, abrieggern, anrieggern... Die Rudertour darauf zu reduzieren wäre aber total verfehlt. 33 Anmeldungen, 3 Seen. Das ist echt ein aufwändiges Unterfangen und wie immer haben das die Organisatoren bravourös gemeistert.

Treffpunkt Samstag, 24. August 8.00 Uhr am Bahnhof Küsnacht. Für Ruderverhältnisse eine ausgesprochen christliche Zeit. Die Carfahrt habe ich leider verpasst, da, oh Wunder, mein Mann Eric sich und sein Fahrzeug für den Support zur Verfügung gestellt hat. Leider sage ich, da schon der Carchauffeur eine Reise wert war. Liebenswürdig, hilfsbereit und witzig. Unser Emil-National hätte in ihm eine grosse Konkurrenz. Die Ankunft in Weesen allerseits pünktlich. Auch Chaspi mit Anhänger wie immer schnell unterwegs, liess nicht auf sich warten. Der Walensee zeigte sich recht freundlich, wurde sogar immer freundlicher. Die sechs Boote steuerten nach herrlicher Fahrt und tollen Eindrücken für einen kurzen Halt Walenstadt an und eine Stunde später Murg zum Verzehr der von allen zu Hause liebevoll vorbereiteten Brote. Der Himmel wurde etwas dunkler, wenn auch noch nicht bedrohlich und alle waren noch voller Zuversicht die Rückkehr nach Weesen trocken zu überstehen. Aber es kam anders. Viel schneller als erwartet kam ein Sturm auf und der Walensee verwandelte sich plötzlich in den uns von der Autostrecke her bekannten Qualensee. Kein Stau auf der Strasse, das hätte uns kalt gelassen, aber heftigste Wellen. Die Windsurfer waren in Hülle und Fülle sofort zur Stelle und beanspruchten das Wasser für sich. Eine dramatische Notlandung war angesagt und eine organisatorische Höchstleistung. Der Supporter musste her, der Anhänger hergebracht und der Carchauffeur ausfindig gemacht werden. Alles klappte perfekt, bis auf ein kleines Anhängermissgeschick. In strömendem Regen wurde geriggert und aufgeladen. Kein Murren, kein Stöhnen, kein Zeter und Mordio. Eric war von dieser Teamarbeit restlos beeindruckt (vielleicht kommt er sogar wieder einmal mit!?). In einem für Rudertouren überdurchschnittlich luxuriösen Hotel mit, es war kaum zu fassen, Einer- und Zweierzimmern, konnten wir uns von den Strapazen erholen. Mehrere weisse Bademäntel wanderten durch die Gänge, um dies im Wellnessbereich zu tun. Ein von Walti gestifteter Apéro und ein gemütliches Nachtessen haben dann noch das ihrige zum Wohlbefinden beigetragen.

Am nächsten Tag, noch vor dem Frühstück (ich fand das eine geniale Idee), wurde die Umrundung des Ägerisees in Angriff genommen. Es erwartete uns ruhiges Wasser, traumhafte Landschaft und eine herrliche Morgenstimmung, untermalt von einem Supporter-Urschrei aus dem Wald. Das darauffolgende Essen war also wohlverdient und



wurde in grossen Mengen unter fröhlichem Geplapper genüsslich verzehrt. Darauf Abfahrt nach Gross. Noch einmal war Anriggern angesagt, für die letzte 17.5 km lange Fahrt um den Sihlsee. Auch dieser zeigte sich freundlich, umgeben von schönster Natur. Was für eine Freude.

Pünktlich um 17.30 trafen wir am Sonntag alle gesund, munter und mit unbeschädigten Booten (keine Selbstverständlichkeit) in Küsnacht ein, voll motiviert noch einmal zu riggern. Danke allen Organisatoren, danke allen Cox (wie heisst da wohl die Mehrzahl?), danke allen Teilnehmern. Es war ein wunderbares Erlebnis in einem unglaublich liebevoll und gut funktionierenden Team.

Fast ein Familienausflug habe ich dieses Geschreibsel genannt, nicht weil die Rudertour-SCKler sich tatsächlich fast wie eine Familie benommen haben, sondern weil auch meine Tochter Lorraine und Freund Christof (leider Mitglied in einem anderen schönen Ruderclub) dabei waren. Sie hätten eigentlich diesen Bericht schreiben sollen, aber so ist halt die Jugend, sie haben es mir in die Schuhe geschoben.

Beryl de Trey

Faszination Rudern

Dynamik und Impressionen des Rudersports, präsentiert im neuen Großformat des Ruderkalender (35 x 50 cm).

Der Ruderkalender 2014

eine Freude für sich und eine Überraschung für Freunde: Inspiration und Werbung für Ihren Sport.

Zu einem Ruderer gehört der Ruderkalender!

Gönnen Sie sich den Ruderkalender 2014 als ständigen Begleiter durch das kommende Jahr. Ob zuhause oder im Bootshaus, ein Wandschmuck der immer ankommt.

Er ist auch eine schöne Geschenkidee für verdiente Vereinsmitglieder, Freunde, Kunden und alle Ruderfans.



runderkalender.de 2014. Der Seeclub Küsnacht plant eine Sammelbestellung! Interessenten melden sich bitte über info@seeclubkuesnacht.ch



Gflüschter



Wir gratulieren herzlich:
Heirat und Nachwuchs von Angelika Kessler und Gerold Egli



Eine Email zur Lisserotaufe

Liebe Beryl

Das Wetter war herrlich und die Jungfernfahrt klappte sehr gut. Du hättest sicher wieder Freude gehabt. Wir waren: Giulia Morra am Schlag, dann Joel Tschudy, Martina und ich auf der 1 und Landeanleger... alles hat bestens geklappt. Der 4er ist schnell, vor allem mit der kräftigen Juniorin am Schlag & dem Top-Junior auf der 3. Als Master staune ich schon, wenn die beiden sich ins Zeug legen. Eine Jungfernfahrt ist toll, hoher Suchtfaktor.

Ah, und wegen dem Namen... Es musste ein Wind sein mit einem L, denn nautische Experten haben mir diese Auflage gemacht. Ein Zwillingsboot sozusagen und Rituale und Traditionen sind strikt zu befolgen, ist klar, Chef. Trompeter Christian hatte sich gut vorbereitet und zwei Fanfaren vor der Ausfahrt zum Besten gegeben; bei der Ankunft dann grad nochmals ein musikalisches „bien venues les quatres“. Ich hab dann einen Wind aus der Provence gefunden, einer mit Doppelname, also ein richtiger Franzose eben, wie Jean-Louis oder Jean Michel oder 2CV und so... Eigentlich wollte ich es diesmal kurz machen; denn die Franzosen machen auch guten Champagner und der sollte ja kühl getrunken werden, so ist das eben, wenn einer sagt „deux secondes“, heisst das in Frankreich ca. ¼ h bis 2 h! „ventes des dames“ wird der Wind in Frankreich einerseits genannt, weil die Damen bei solchen Verhältnissen sehr gerne segeln gehen. Die chauvinistischen Franzosen meinen, dass es der ideale Wind sei, denn im Sommer gebe das ihnen die Chance ein bisschen den Marilyn Monroe-Effekt mit den Röcken geniessen zu dürfen. Wie auch immer „en France“ nennt man diesen Wind eben auch...

Ich habe mich dann für Lissero sehr gefreut, denn die besten Wünsche haben ihn begleitet und ich bin „5sur5“ überzeugt, er wird uns beim Seeclub noch viel Freude bereiten und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel spüren und die Ausfahrten, Regatten und den Taufgötti erfreuen.

Cordialment
Brunot



UNSERE INSERENTEN 2013

Apotheke Hotz

Artus kitchen&more

BAROKOKO

Clientis Züricher Regionalbank Gemeinde Küsnacht

Drogerie Parfümerie Küsnacht

Engels & Völkers

GGA Maur

Gottheil Optik

Il Cherchio, Take-Away

Moreira Gourmet House

Peter Dozza Transporte

Radio-TV von Allmen

Raiffeisen rechtes Zürichseeufer

Rico's Kunststuben

Robert Ober AG

Segelschule T. Zwick

Sport Birrer

Stämpfli Racing Boats AG

Teppich Haus am Klusplatz

Terlinden Textilpflege AG

Textilpflege Zürichsee

Unicovino

W. Widmer AG Schreinerei

Wild Shirt & Print

Pizza-Kurier Take-Away

IL CERCHIO

Florastrasse 5
8700 Küsnacht

Tel. 044 991 19 91

Fax 044 991 19 94



Tel. 044 991 39 93

IL CERCHIO

Pizze	Fr.
Margherita Tomaten, Mozzarella, Origano	15.00
Basilico Tomaten, Mozzarella, Basilikum, Origano	16.50
Boscalola Tomaten, Mozzarella, Peperoni, Origano	17.50
Cipolla Tomaten, Mozzarella, Zwiebeln, Origano	17.00
Rosmarino Tomaten, Mozzarella, Rosmarin, Origano	17.00
Carciofino Tomaten, Mozzarella, Mischhocken, Origano	18.00
Asparagi Tomaten, Mozzarella, Spargeln, Origano	18.00
Aglio Tomaten, Mozzarella, Knoblauch, Origano	17.00
Capri Ganze Tomatenstücke, Mozzarella, Basilikum, Olivenöl, Origano	19.00
Napoli Tomaten, Mozzarella, Sardellen, Kapern, Origano	18.00
Prosciutto Tomaten, Mozzarella, Schinken, Origano	18.00
Pugliese Tomaten, Mozzarella, Aubergine, Peperoni, Orig.	19.00
Funghi Tomaten, Mozzarella, Champignons, Origano	17.50
Prosciutto e Funghi Tomaten, Mozz., Schinken, Champignons, Orig.	19.00
Ruspante Tomaten, Mozzarella, Pouletgeschneitztes, Orig.	19.00
Calabrese (scharf) Tomaten, Mozzarella, Salami, Oliven, Origano	21.50
Gorgonzola Tomaten, Mozzarella, Gorgonzola, Origano	20.00
Tonno Tomaten, Mozzarella, Thon, Origano	20.00
Primavera Tomaten, Mozzarella, Broccoli, Spinat, Origano	20.00
Exotica Tomaten, Mozzarella, Ananas, Origano	20.00
Hawai Tomaten, Mozzarella, Ananas, Schinken, Origano	21.00
3 Formaggi Tomaten, Mozz., Gorgonzola, Parmigiano, Orig.	20.50

Pizza-Kurier Take-Away

Pizze	Fr.
Frutti di Mare Tomaten, Mozzarella, Meeresfruchte, Origano	20.50
Quattro Stagioni Tomaten, Mozzarella, Schinken, Oliven, Artischocken, Peperoni, Champignons, Origano	20.50
Il Cerchio Tomaten, Mozzarella, Steinpilze, Origano	21.00
Tonno e Cipolla Tomaten, Mozzarella, Thon, Zwiebeln, Origano	21.00
Ortolana Tomaten, Mozzarella, Broccoli, Spinat, Speck, Orig.	21.00
Calzone Tomaten, Mozz., Schinken, Champignons, Orig.	21.00
Contadina Tomaten, Mozzarella, Rohschinken (Parma), Orig.	22.00

Weitere Zutaten 3.-

Pizze speciali	
Gamberoni Tomaten, Mozzarella, Riesencrevetten, Origano	23.00
Speck Tomaten, Mozzarella, Speck, Origano	20.00
Fattoria Tomaten, Mozzarella, Ananas, Poulet Origano	21.00
Vegetariana Tomaten, Mozzarella, Broccoli, Spinat, Mischhocken, Champignons, Peperoni, Origano	22.00
Golosona Tomaten, Mozz., Salami, Spinat, Parmesan, Orig.	22.50
Parmigiana Tom., Mozz., Aubergine, Schinken, Parmesan, Orig.	22.50
Appetitosa Tomaten, Mozz., Gorgonzola, Salami, Speck, Orig.	22.50
Saporita Tomaten, Mozz, Salami, Speck, Schinken, Orig.	22.50
Calzone Bomba Tomaten, Mozzarella, Schinken, Champignons, Speck, Ei, Origano	23.00
Calzone Vegetariano Tomaten, Mozzarella, Broccoli, Spinat, Champignons, Mischhocken, Origano	23.00
Montanara (piccante) Tomaten, Mozzarella, Salsiccia italiana, Origano	23.00

Die Preise verstehen sich
inklusive Lieferung und MWST

IL CERCHIO

Paste	Fr.
Cannelloni mit Quark und Spinat	19.00
Lasagne	19.00
Spaghetti Pomodoro e Basilico	18.00
Penne Pomodoro e Basilico	18.00
Spaghetti alla Bolognese	21.00
Penne alla Bolognese	21.00
Spaghetti al Pesto	20.00
Penne al Pesto	20.00
Spaghetti Rosè	18.00
Penne Rosè	18.00
Insalate Sauce italiana + francese	
Grüner Salat	7.50
Gemischter Salat	8.50
Tomatensalat	8.50
Caprese Tomaten, Mozzarella, Basilikum, Olivenöl	12.50
Dessert und Glace	
Frutta di cocco	8.00
Il Classico	8.00
Tiramisu	9.00
Profiterol	9.00
Mineral	
Coca Cola/Coca Cola light	50 cl. 4.50
Sprite	50 cl. 4.50
Fanta	50 cl. 4.50
Mineral	50 cl. 4.50
Ice Tea	50 cl. 4.50
Bier	
ICE BEER	33 cl. 5.00
Clausthaler	33 cl. 5.00
Feldschlösschen	33 cl. 4.00
Heineken	33 cl. 5.00
Weine	
Weiss: Pinot Grigio	50 cl. 16.00
Rose: Rosato di Toscana	50 cl. 16.00
Rot: Montepulciano	50 cl. 16.00
Prosecco Mionetto	75 cl. 30.00
Div. 75 cl. Weine erhältlich	30.00

Alkoholverkauf
Das Gesetz verbietet den Verkauf von Wein, Bier und Tabakwaren
an unter 16-Jährige.